



Vereins-Spiegel



30 Jahre Volkslauf





VOLKSLAUF-GESCHICHTE

Fakten, Hintergründe und Erfolge

Seite 29



JUJUTSU-ERFOLGE

Die Abteilung mit den Schwarzgurten,
Europa- und Weltmeistern

Seite 32



VOLLEYBALL

In der Landesliga!

Seite 62



Ansprechpartnerin
in unserer
Geschäftsstelle im
Focksweg 14
(hinterer Eingang
Gorch-Fock-Halle)
ist **Martina Friedrichs** in
der Zeit Montag bis Freitag
9.00 – 13.00 Uhr.

Telefon: 040-7 42 58 11

E-Mail: geschaeftsstelle@tusfinkenwerder.de

Bei Fragen zu Beiträgen, Trainingszeiten und Veranstaltungen könnt Ihr Euch gerne an unsere Geschäftsstelle wenden. Auch auf unserer Website findet Ihr alle Kontaktdaten: **www.tusfinkenwerder.de**

Capoeira	4
Boxen	6
Fußball	7
Gesundheitssport	17
Wandern	18
Handball	20
Kindermaskerade	22
Volkslauf	24
JuJutsu	32
Schwimmen	36
Schießsport	38
Segeln	40
Spielmannszug	46
Leichtathletik	48
Sportabzeichen	48
Tanzen	49
Tennis	52
Tischtennis	56
Taekwondo	60
Turnen	61
Volleyball	62
Laternenlauf	66

IMPRESSUM

Herausgeber:

Turn- und Sportverein Finkenwerder
von 1893 e.V. (V.i.S.d.P.)

Mitglied im Hamburger Sportbund

Layout & Herstellung :

Martina und Rolf King

Auflage:

1000 Exemplare,
Bezugsgeld ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten

Erscheinungsweise:

1 x jährlich im Dezember

Liebe Vereinsmitglieder,

der Rückblick auf das Jahr 2017 fällt wenig spektakulär aus. Die Alltagsgeschäfte wurden von unserer Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle – Martina Friedrichs – souverän und stets freundlich bearbeitet.

Im wirtschaftlichen Bereich steht der TuS so gut da wie schon lange nicht mehr. Die Finanzen werden sorgsam von Katrin verwaltet. Im kommenden Jahr werden einige Bankdarlehen fällig, und bis auf das Dachdarlehen der Segelabteilung beim HSB und die Finanzierung der Teppichverlegung durch die Mitglieder beim Tennis ist der TuS dann schuldenfrei. Sämtliche Gebäude sind abbezahlt und gehören dann endgültig unserem Verein.

Die Sanierung der Tennishalle war dringend nötig geworden, um weiterhin Sport auf hohem Niveau bieten zu können. Die Finanzierung wurde durch finanzielle Beteiligungen der Mitglieder erreicht und hatte den Effekt, dass dafür keine Kredite aufgenommen werden mussten.

Im sportlichen Bereich ist immer wieder sichtbar, was möglich ist, wenn engagierte Menschen sich einbringen und andere zu begeistern verstehen. So gibt es Weltmeister, Europameister, Hamburger und Norddeutsche Meister zu feiern, die überragende Leistungen hervorbrachten. Und auch die kleinen Leistungen, dort wo man über sich selbst hinausgeht, verdienen Respekt und Anerkennung.

Die Aufgaben der nächsten Zeit werden darin bestehen, die Führungsspitze des Vereins neu zu besetzen bzw. mehr Mitarbeiter für den ehrenamtlichen Bereich zu gewinnen. Die amtierenden Vorstandsmitglieder haben schon angekündigt, ihr Amt nur noch wenige Jahre ausüben zu wollen, so dass es jetzt schon schön wäre,

wenn man in aller Ruhe die Nachfolger einarbeiten könnte.

Es ist aber schwer, hierfür interessierte Mitglieder zu finden. Denn viele haben sich schon in ihren Abteilungen engagiert und machen hier wichtige Unterstützungsarbeit für den Verein. Wenn wir von hier also die Leute ziehen würden, dann entstünden dort Lücken, die schwer aufzufangen wären.

Leider nimmt die Bereitschaft für das ehrenamtliche Engagement auch auf Finkenwerder nicht gerade zu. Die Tätigkeit als Vorstandsmitglied beinhaltet nichts Geheimnisvolles und auch nichts Schwieriges. Sie basiert in der Hauptsache auf viel Erfahrung und der Bereitschaft, sich einbringen zu wollen. Der Rest ergibt sich von alleine. Es wäre schön, wenn sich jemand berufen fühlte oder sich vielleicht auch nur informieren möchte, sich meldet oder einfach mal bei einer Vorstandssitzung vorbeischaut.

Wie in jedem Jahr, gilt unser herzlicher Dank – neben den Sponsoren und Unterstützern – wieder den vielen ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Engagement und ihrer Freude am Sport deutlich machen, mit wie viel Herzblut sie unserem Verein verbunden sind. Danken möchte ich meinen Vorstandskollegen für die immer reibungslose und konstruktive Zusammenarbeit. Auch den Spartenleitern und deren Mitarbeitern gilt mein besonderer Dank, denn ohne sie wären die Abteilungen nicht so gut ausgestattet und verwaltet.

Vielen Dank an Euch als Mitglieder, dass Ihr dem TuS auch weiterhin treu bleibt.

Thomas Kielhorn,
1. Vorsitzender



Thomas Kielhorn
1. Vorsitzender



Dierk Fock
2. Vorsitzender



Katrin Albrecht
Geschäftsverwalterin



Michael König
Jugendwart



CAPOEIRA

VEM JOGAR!

Internationales
Capoeirafestival

Finkenwerder hostet erstmals die internationale Capoeira-Convention. In diesem Jahr fand ein Teil der internationalen Capoeira-Convention VEM JOGAR! der Capoeiraschule Arte Jogando in Kooperation mit dem TuS Finkenwerder auf der Elbhalbinsel statt. Gäste aus aller Welt, Brasilien, Europa und den USA trafen zusammen, um die Kampfkunst Capoeira zu praktizieren, Workshops, Rodas und Networking auf höchstem Niveau.

Für Conrtramestre Cobra (Sinan Abushawashi), der hier in Finkenwerder bereits seit vielen Jahren Capoeira unterrichtet, sollte diese ein wichtiges Statement in der Zusammenarbeit mit dem TuS sein. „Die starke Kooperation und die großartige Arbeit des TuS Finkenwerder müssen auf bestimmte Weise manifestiert werden - für uns war trotz des großen logistischen Aufwands mit Transport, Auf- und Abbau klar: einen ganzen Tag lang findet VEM JOGAR! 2017 in Finkenwerder statt.“

Für die Capoeiristas aus Finkenwerder war dies ein besonderer Moment: Eltern, Freunde und Bekannte kamen zum Zuschauen dazu, manche brachten sogar Obst und Snacks und trugen so zusätzlich für die gute Stimmung bei.

Der Termin für das nächste Jahr steht bereits fest: vom 08. bis 10. Juni 2018. Hier werden auch die Capoeira-Schüler, die am Capoeira-Angebot des TuS teilnehmen graduiert.



4 TuS-Spiegel 2017





Um, Dois, Três! Das A, E, I, O, U der Kids!

Capoeira für Kinder ab 4 – seit diesem September beim TuS

Rollen, Drehen, Springen und klar, Kämpfen. Das ist der neue Capoeirakurs für Kinder, der seit diesem Herbst in den Räumlichkeiten des Dojos beim TuS Finkenwerder jeden Freitag stattfindet.

Ein großer bunter Haufen fröhlicher Kids kommt seitdem zusammen und lernt Capoeira. „Unser größtes Ziel ist es, den Kindern mit Spaß und Freude an Bewegung, Musik und Rhythmus erste Capoeira spezifische Bewegungserfahrungen zu ermöglichen. Wenn die Kids

dann schon älter sind, fällt es ihnen schon sehr viel leichter, komplexere und technischere Bewegungsabläufe durchzuführen.“

Prinzipiell aber geht es um Spaß, Vielseitigkeit und das gemeinsam mit Kindern im Alter von 4 bis 8 Jahren. Spätestens im Juni 2018 werden dann die ersten dieser Truppe ihren ersten Capoeira-Gürtel erhalten. Bis dahin aber heißt es – fleißig trainieren!



ANSPRECHPARTNER
info@jogando.de
Sinan Abushawashi



Von Finkenwerder nach Costa-Rica oder Capoeira - Connecting People

Ein Erfahrungsbericht aus Costa-Rica von Kejal R

Hallo, mein Name ist Pé de Vento, ich bin 15 Jahre alt und trainiere seit etwa 4 Jahren Capoeira bei meinem Contra-Mestre Cobra (Sinan Abushawashi) in Finkenwerder. Seit August diesen Jahres ist für mich ein kleiner Traum in Erfüllung gegangen, und ich hatte das Glück für ein Schülerauslandsjahr nach Costa Rica zu gehen. Zu Anfang war ich schon etwas traurig, vielleicht über diese Zeit gar kein Capoeira machen zu können, und natürlich wollte ich sehr gerne weiter am Ball bleiben.



Doch Dank der Hilfe von meinem Contra-Mestre, hat sich ziemlich schnell eine Capoeiraschule in San José, der Hauptstadt von Costa Rica finden lassen. Häufig ist es so, dass über Kontakte der Capoeira-Lehrer untereinander ein richtiges Netzwerk besteht.

Als ich dann als Capoeirista von Capoeira Arte Jogando das erste Mal alleine die Capoeiraschule Capoeira Luanda unter der Leitung von Graduada Bombom und Instrutor Tatú besuchte, war ich ziemlich

aufgeregt. Aber zum Glück wurde ich sehr herzlich - und wie das in Costa-Rica üblich zu sein scheint - mit Umarmungen und Küsschen empfangen.

Wie Capoeira in Costa-Rica ist? Auch, wenn der Capoeira-Stil von Capoeira Luanda und von Capoeira Arte Jogando sehr ähnlich sind, klar, so gibt es aber auch Unterschiede in der Art, wie wir in Costa Rica trainieren.

Beispielsweise sind die räumlichen Voraussetzungen ganz anders als hier bei uns in Finkenwerder oder auch unserer Academia CAJOEIRO auf St. Pauli: Wir trainieren in einem Raum mit Fliesenboden und ohne Matten. Da man Capoeira - wie im Judo, Karate oder Ju-Jitsu auch - barfuß trainiert, bekam ich zu Anfang auf diesem Boden ziemliche Blasen an den Füßen. Aber als Kampfsportlerin habe ich mich im Laufe der Zeit schon an sehr vieles gewöhnt und so auch daran ;-).

Es fiel mir erstaunlich leicht mich der Capoeira hier anzupassen. Capoeira ist und bleibt trotz der verschiedenen Gegebenheiten des Landes immer Capoeira. Ich fühlte mich auf Anhieb wohl, bin gleich integriert worden und konnte beim Capoeira Training technisch ohne weiteres mithalten.

Ich wurde sogar zu einem Capoeira Festival eingeladen, das nur zwei Wochen nach meinem ersten Trainingsbesuch statt-

finden sollte. Das Festival war komplett verschieden zu dem, was ich von meiner Capoeiraschule „Capoeira Arte Jogando“ bisher kannte. Trotzdem habe ich es total genossen, und auch, wenn es ein ziemlich kleines Festival war, habe ich sehr viel



gelernt, erlebt und neue Freundschaften aus vielen verschiedenen Ländern geknüpft: Brasilien, Italien, Nicaragua oder sogar den USA.

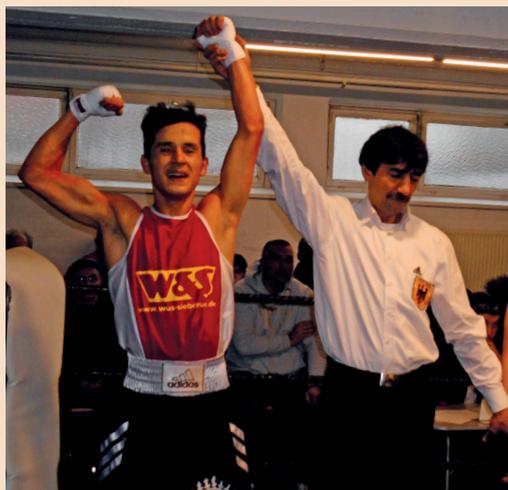
Ich bin meinem Contra-Mestre Cobra in Hamburg sehr dankbar, dass ich hier eine zweite Capoeira-Familie finden konnte, die mich genauso herzlich aufgenommen hat, wie es Capoeira Arte Jogando immer macht :)

Gespannt bin ich, welche Erfahrungen ich in der Capoeira in Costa Rica noch so machen werde. Capoeira, connecting people!

Axé, Pé de Vento

Pé de Vento ist Kejal R., 15 Jahre alt und Trainiert seit 2013 Capoeira über den TuS Finkenwerder bei Contra-Mestre Cobra.

BOXEN



Milad hat in Lübeck gewonnen!

Klasse Leistung unseres Boxers Milad Hossein in Lübeck, beim international gut besetzten Turnier. Er trainiert seit rund einem Jahr beim Tus, unter den Trainern Mecit Cetinkaya, Artur idt und Fuat Budakoglu. Nun wurde es Zeit seine guten Leistungen im Wettkampf zu testen.

„Wir haben im letzten Jahr kaum an Wettkämpfen und Meisterschaften teilgenommen. Das heißt aber noch lange nicht, das wir nicht boxen können!“ so der Abteilungsleiter und Trainer Mecit .

Milad hat eine sehr gute Leistung gezeigt und dem erfahrenen Gegner Vadim Schäfer (SV Lurub) seine Grenzen gezeigt. Somit gewann er eindeutig mit 5:0 Punktrichterstimmen. „Wenn Milad weiter so trainiert, kann er sehr weit kommen und sogar zu Meisterehren gelangen“, so Trainer Mecit Cetinkaya.

Foto: Milad bei der Siegerehrung



Premieren-Saison

Erfolgreicher Fußballnachwuchs auf Finkenwerder:
TuS-F-Jugend bestreitet erste Saison

Nur ein Jahr nach ihrer Gründung hat die aktuelle F-Jugend des TuS Finkenwerder ihre Premiersaison sehr erfolgreich abgeschlossen: Die 17 Kinder der Jahrgänge 2010 und 2011 konnten bei einem Torverhältnis von 35:12 vier der fünf Ligaspiele gewinnen und belegten am Ende einen hervorragenden zweiten Platz in ihrer Staffel. Nur dem starken Team von Altenwerder musste man sich geschlagen geben, aber auch in diesem Spiel wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Gleiches galt für die Teilnahme an der sogenannten „Mini-WM“ im Rahmen der traditionellen Eröffnung der Jugendsaison im Hamburger Fußball-Verband. Das Turnier mit der „Crème de la Crème“ des Hamburger Nachwuchsfußballs bildete einen rundum gelungenen Saisonauftakt. Die positive Entwicklung der Mannschaft setzte sich auch in der Hallensaison fort. Beim ersten Turnier gegen Farmsen, Dassendorf und Rönneburg konnten alle Spiele gewonnen werden.

Diese tolle Entwicklung ist ganz wesentlich auch den beiden Trainern Thorben Gust und Andreas Nocera zuzuschreiben, die mit großem persönlichen Einsatz den Kindern die Möglichkeit geben, sich mit viel Spaß und Freude als Mannschaft zu finden und weiter zu entwickeln. So ist zum Beispiel für April 2018 ein dreitägiges Trainingslager im Schullandheim Estetal geplant, auf das sich alle jetzt schon riesig freuen. Das nächste Jahr kann also kommen!

Alexander Bartelt

Fotos: Alexander Bartelt





Die Meistermannschaft der Saison 1988/89
Nils, Jan, Wolfgang, Werner, Uwe, Hannes, Heino, Kai, Rainer
Klaus, Peter J., Harald, Heinz, Peter M., Jacques, Lutz

50 Jahre 4. Herren

Für einen Verein sicher kein besonderes Jubiläum, für eine Fußballmannschaft dagegen schon. Ich denke, es wird nur wenige Sportmannschaften geben, die seit 50 Jahren zusammenspielen.

Wir müssen allerdings zugeben, dass der Ball seit etwa sieben bis acht Jahren deutlich kleiner und leichter geworden ist und das Spielfeld sich auf rückenfreundlichen 76 cm Höhe befindet, auch nur noch rund 2,75 x 1,50 m groß ist und der Ball nicht mehr ins Netz, sondern darüber gebracht werden muss. Außerdem befindet sich der oder die Gegner auf der anderen Seite außerhalb des Spielfeldes. Ja, wir spielen jetzt Tischtennis und nicht mehr Fußball (außer zwei von uns, die gelegentlich in einer anderen Mannschaft mitspielen bzw. – bei Not am Mann – aushelfen). Rücken, Hüfte und

Knie zwingen uns in die selbigen. Dies tut dem Siegeswillen und dem Trainingseifer jedoch keinen Abbruch. Und so treffen wir uns jeden Dienstag in der Turnhalle der Westerschule, um nach dem Training in Jacques' „Schupp“ gemütlich beisamenzusitzen – wie im Übrigen seit 50 Jahren nach dem Training oder Spiel.

Erst trafen wir uns im „Fuchsbau“ und im „Wasserturm“, dann im „Kiek in“, später im „Goldenen Anker“, im „Gasthof zur Erholung“, in der „Gemütlichen Ecke“, dann wieder im „Fuchsbau“. Nach dem Sport muss der Flüssigkeits- und Kalorienverlust schließlich ausgeglichen werden! Natürlich sind die Jahre nicht spurlos an uns vorübergegangen. Einige haben sich

örtlich verändert, bei anderen hat sich die familiäre oder berufliche Situation geändert. Mit Nils ist jetzt endlich der Letzte in Rente gegangen. Und leider sind auch schon einige Mannschaftsmitglieder verstorben. Gerade diese sind aber in unseren Gedanken und Gesprächen immer wieder dabei – weil sie eben „Typen“ waren. So sind inzwischen nur noch drei Gründungsmitglieder – Jan Fock, Heinz (Maschi)



Unsere drei verbliebenen Gründungsmitglieder



1. R. G. Gresens, W. Jonas, U. Meier, W. Hense, W. Kessel, H. Klatt, Cl. Reifgerste, H. Külper
2. R. W. Frerichs, H. Rabeler, R. Kraye, R. Frauencron, H. Schöndube, R. Barth

Die Mannschaft 1968

Rabeler und Hannes (Bosse) Schöndube – an Bord.

Doch auch die restlichen 15 Mann sind seit Jahrzehnten dabei, selbst die „jüngsten“ Mannschaftskollegen sind seit gut und gern mehr als 20 Jahren dabei. Die Mannschaft lebt damals und heute von ihren geselligen Veranstaltungen.

Jahresbeginn: Mannschaftssitzung

Regelmäßig am zweiten Wochenende im Januar startet das Jahr mit der offiziellen Mannschaftssitzung. Beginn um 18:00 Uhr, halbe Stunde Warmreden und Abschmecken des Bieres (Temperatur,

Schaumkrone, etc.), dann wartet Evi mit heißen Würsten, kaltem Kartoffelsalat, warmen Frikadellen und drei Sorten Pizza auf unseren Sturm auf ihr kalt-warmes Buffet. Bevor die Sitzung dann weitergeht, erhöhen wir unsere Konzentrationsfähigkeit mit einer runde „Verteiler“ und einem kleinen Bier. So gestärkt können wir uns dann den Tagesordnungspunkten zuwenden. Es geht um Termine und Zuständigkeiten. Zum Beispiel wer kümmert sich um die Getränke in der Halbzeit und nach dem Spiel, wer kümmert sich um unsere Frauen, wenn der eigene Mann verhindert ist, wer sorgt für ordnungsgemäß gepflegte und aufgepumpte Bälle, wer kassiert die Strafgeelder für ungeputzte oder vergessene Fußballschuhe, wer organisiert die nächste

Ausfahrt, Weihnachtsfeier oder Vatertagstour, um nur einige Aufgaben zu nennen.

Die üblichen Positionen wie Mannschaftsführer oder Kassenwart wurden natürlich auch nicht vergessen, Ziele für Ausfahrten und Inhalte für Veranstaltung, Tages- oder Mehrtagestouren, Aufnahme neuer Mitglieder und natürlich den auf keiner Versammlung fehlenden TOP „Sonstiges“. Da dieser Punkt regelmäßig zur fortgeschrittenen Stunde dran ist, sind die Wortbeiträge gelegentlich unverständlich, und die Versammlungsdisziplin bröckelt.

Frühjahr: Osterfeuer

Seit zwei, drei Jahren gilt es vorher, am 6. Januar, noch Tannenbäume fürs Osterfeuer zu sammeln. Das Osterfeuer findet traditionell seit gefühlten 50 Jahren bei Ingrid und Jan an der Wiet am Ostersonnabend statt. Los geht's mit in fettem Speck gebratenen Heringsfilets vom Holzkohlengrill (eine Spezialität von Jan: Ein Backofenblech auf den Grill legen, fetten Speck darin auslassen und die in Salzmehl gewendeten Heringslappen beidseitig knusprig braun braten), Thüringer- und Schinkenbratwurst (für Traudel Geflügelbratwurst) von Woldmann, dazu leckeren Kartoffelsalat, Senf von Kühne und Gewürzketchup von Hela und zum Nachttisch Käseauswahl vom Brett.

Das Bier wird auf einem Tablett ans Feuer gebracht und der Schnaps in einer Schubkarre – mit Eis gut gekühlt – vorgefahren. Irgendwann nachts, wenn das Feuer nur noch glimmt und es kalt wird, genug gegessen und getrunken wurde, geht's dann nach Hause. Der Wintergeist ist vertrieben, das Frühjahr kann kommen.

Das Feuer brennt



Heringslappen in Speck gebraten



Getränke eisgekühlt in der Schubkarre





Die Mannschaft 1992

Vatertag

Die erste Veranstaltung im Frühjahr ist dann der Vatertag, Früher, als noch niemand Vater war, gab es natürlich kein Halten – dies ist jedoch lange her. Später, als die ersten tatsächlich „Vater“ waren, bekam der Tag seinen Sinn und wurde entsprechend gewürdigt. Mitte der achtziger Jahre ergab eine „Kinderinventur“, dass wir über 40 Kinder in der Vierten hatten und damit auch genügend Ersatzfahrzeuge für unseren Vatertagswagen. Die jeweils ausgedienten Kinderwagen wurden umfunktioniert zum Getränkewagen. Gut, dass es laufend Nachwuchs in der Vierten gab, denn mehr als einen Vatertag überlebten die Wagen aufgrund ihrer artfremden Nutzung selten.

Während der Tour kam es zum Gedankenaustausch mit anderen Vätern, wir tauschten Erfahrungen aus über Kinder, Frauen und Hobbies, luden sie ein zu Kostproben vom mitgeführten Katenschinken, Filets von Dreugt-Fisch, Bier und Schnaps und besserten die Vatertagskasse auf mit Ge-

sangseinlagen unter der Leitung von Peter M. Beliebte Lieder waren dabei: „Schokol Leibnitzkeks und Schokolade“ als Kanon gesungen, wobei die Basstimmen mit einem tiefen, lang gezogenem „Baaaahlsen“ das Ganze untermalten. Gern sangen wir auch „Hermann Löns, es brennt die Heide – Hermann Löns, die Heide brennt“. Jede Session wurde dann abgeschlossen mit: „Finkenwerder meine Heimat“ oder „Hinein in das schäumende Bier“. Damit niemand verloren ging, bekam jeder ein Schild um den Hals mit Namen und Heimatadresse. Und es ging niemand verloren, auch Maschi nicht, er verpasste zwar gelegentlich die letzte Barkasse, aber zur Not kann man ja auch ein Taxi nehmen (das natürlich auch aus der Vatertagskasse bezahlt wurde).

Sommer: Ausfahrt

Als zweite größere Veranstaltung folgte dann in den Sommermonaten die Ausfahrt. Die ersten Ausfahrten führten uns regelmäßig nach Dänemark. Mit dem dortigen Boldklub Blavand entwickelte sich

bald eine Freundschaft, und sie besuchten uns auch auf Finkenwerder. Da zu dem Zeitpunkt noch keine Kinder dabei waren und auch noch niemand verheiratet war, konnten wir unser Junggesellendasein in vollen Zügen ausleben.

Der Anstand und die Tatsache, dass der TuS Spiegel eine Familienzeitschrift ist, verbietet es, auf die Ereignisse dieser Tour näher einzugehen. Interessierten geben Holli, Jani, Bosse oder Maschi jedoch gerne Auskunft. Selbstverständlich wurde auf den Ausfahrten auch Fußball gespielt, die wesentlicheren Themen waren jedoch das weibliche Geschlecht, die stimmungsfördernden Getränke und natürlich unsere fahrbaren Untersätze.

Als dann später nach und nach jeder von uns im Hafen der Ehe gelandet ist und alle auch ihrer Pflicht, Kinder zu zeugen, nachgekommen sind, wurden die Ausflugsziele eher familienfreundlich ausgesucht. In der Regel besuchten wir Jugendherbergen, die in maximal zwei Stunden Fahrtzeit zu erreichen waren. Bevorzugte Reiseziele wa-

Auf Tour in der Wingst



Trainingslager in Sierksdorf





Die Mannschaft zum 40. Jubiläum.

ren natürlich die Nord- oder Ostseeküste. Aber auch Ziele im „Binnenland“ wie etwa die Wingst, Lauenburg, Geesthacht oder Albersdorf wurden angesteuert. Auch wenn wir inzwischen reifer, vielleicht sogar ruhiger geworden waren, die Ehefrauen bremsend eingriffen und die Kinder betreut werden mussten, stellten uns die Vorbereitung und Durchführung der Ausfahrten vor immer neue Herausforderungen. So meldete sich bei uns zum Beispiel der Fahrer des von uns dorthin beordneten LKWs mit den an Bord befindlichen Getränken und deutlich sichtbarer Astra-Werbung auf der Plane, dass er vom Jugendherbergsvater nicht auf das Gelände gelassen wurde. Da galt es schnell zu improvisieren, wenn wir nicht auf dem Trockenen sitzen wollten. Innerhalb kürzester Zeit wurde alle, die einen Kombi fuhren oder einen Anhänger ziehen konnten, mit der Aufforderung angerufen, Getränke und Equipment zu übernehmen. Selbstverständlich war jeder sofort bereit, um in dieser außergewöhnlichen Notsituation seinen Beitrag zu leisten. So wurden die

Getränke und Gläser auf einzelne Fahrzeuge verteilt und die Zapfanlage samt Tresen, Biertischgarnituren und Stehtische auf Anhänger verladen und so vom Herbergsvater unentdeckt eingeschleust. Auf dem Jugendherbergsgelände bauten wir die Gerätschaften an einem etwas abseits liegenden Grillplatz auf. Als es dann gegen Abend frisch wurde und wir in den Gruppenraum wechseln mussten, transportierten wir die frisch gezapften Biere anstelle auf einem Tablett, gut getarnt, in einem großen Eimer. Der Herbergsvater, der sich über unsere gute Stimmung zwar wunderte, aber gleichermaßen Gefallen fand an unserer geselligen Runde, zumal wir – von Harald musikalisch begleitet – auch Lieder sangen, die einer Jugendherberge durchaus gut zu Gesicht standen, hat unsere List möglicherweise auch durchschaut, aber gesagt hat er nichts und ließ uns gewähren.

Mit dieser Erfahrung fragten wir natürlich ab jetzt jedes Mal nach, ob es o.k. wäre, wenn wir auch alkoholische Getränke mitbringen würden. Ich erinnere mich an

keinen Fall, wo diese Frage verneint wurde. Allerdings wunderte sich einmal einer der Herbergsväter über die Menge, die angeliefert wurde. Neben der Brause und der Selter, den Säften, dem Sekt und dem Rot- und Weißwein wurden vom örtlichen Bierverlag noch 1,5 Hektoliter Bier angeliefert. Das erschien sowohl dem Bierverleger als auch dem Herbergsvater schon viel. Als wir dann am dritten Tag noch mal zwei 50-Liter-Fässer nachbestellten, machten unsere beiden Herren bereits große Augen, endgültig ihren Glauben verloren sie dann am vierten Tag, als wir nochmal um ein „kleines“ 30-Liter-Fass baten. Zu unserer Entlastung muss allerdings angemerkt werden, dass der Vatertag in diese Tour fiel und wir am Sonnabend noch ein Freundschaftsspiel austrugen und die gegnerische Mannschaft mit ihren Frauen uns nach dem Spiel in der Herberge besuchten. Seitdem uns keine Kinder mehr begleiten (wollen), bevorzugen wir jedoch Hotels und lassen uns dort verwöhnen. Das Deutsche Jugendherbergswerk wird es verkraften.

Mit der Draisine nach Ratzeburg



Auf geht's Groß-Väter!





Beim Fische fangen



...gut getarnt, Kathy und Jan sind kaum zu sehen (ca. 1978)



Herbst: Fahrradrallye

Über lange Jahre sorgten unsere Fahrradrallyes auf und um Finkenwerder für großen Spaß und beste Unterhaltung. Sowohl für uns als auch für die Zuschauer. Vom Ehrgeiz getrieben, nahmen wir jede Aufgabe ernst. Egal ob es darum ging, auf der Gracht in einem kippeligen Schlauchboot Hindernisse zu überwinden, wobei natürlich einige auch das Gleichgewicht verlorren und sehr zum Spaß der Zuschauer mit voller Montur in die Gracht fielen.

Oder auf der Freilichtbühne am Dampfer vor dem ehemaligen Ortsamt. Je mehr Gegenstände und Kleidungsstücke man präsentieren konnte, desto mehr Punkte waren einzuheimsen. Dies hielt so manchen bzw. manche nicht davon ab, auch das letzte Höschen in die Waagschale zu werfen. Was wiederum zu erstaunten Blicken der auf Finkenwerder ankommenden Passanten führten. Man konnte förmlich aus deren Gesichtern die Frage ablesen: „Huch, wo sind wir denn hier gelandet?“ Oder als es bei der „Tour de Fisch“ darum ging, möglichst viele lebende Aale aus einem Planschbecken zu fischen. Selbstverständlich ohne irgendwelche Hilfsmittel, sondern nur mit den Händen, Füßen oder anderen Körperteilen. Was dazu führte, dass (M)man(n) bzw. Frau sich bis auf den Schlüpfers auszog, in das Becken zu den Aalen stieg und unter Einsatz ihres ganzen Körpers den Aal fingen. Nicht unerwähnt bleiben kann auch die Geschichte, die fast zu einer Scheidung geführt hätte. Ein Ehepaar „kämpfte“ in unterschiedlichen Gruppen um den Sieg.

Eine der Aufgaben bestand darin, unterwegs die Zutaten zusammenzutragen um dann anschließend daraus einen Kuchen oder ein Brot zu backen – so genau weiß ich das nicht mehr. Die Ehefrau in der einen Gruppe kam auf die Idee, bei ihrer Schwiegermutter anzurufen und dort den Kuchen/das Brot in Auftrag zu geben. Davon bekam die Gruppe des Ehemannes jedoch etwas mit und erschlich sich dann das Backwerk, indem einer aus der Gruppe des Ehemannes bei der Mutter klingelte, einen schönen Gruß von der Schwiegertochter ausrichtete und darum bat, ihm auf Wunsch der Schwiegertochter das Gebackene auszuhändigen. Als dann kurze Zeit später die Schwiegertochter an der Tür stand um den Kuchen bzw. das Brot abzuholen, war die Überraschung natürlich groß, als die ihrer Schwiegertochter nur noch mitteilen konnte, dass bereits ein freundlicher, sehr netter junger Mann da

gewesen sei und das Backwerk abgeholt habe. Ich kann Euch sagen, der Abend war für Mann, Frau und den netten jungen Mann gelaufen.

Winter: Weihnachten

Die letzte Veranstaltung im Jahr ist regelmäßig die Weihnachtsfeier. Soweit ich es weiß, ist sie in den 50 Jahren nicht einmal ausgefallen.

Seit jeher schmeißt sich die Vierte zu dieser Feier besonders in Schale. Da es als ungeschriebenes Gesetz gilt, wird darauf in der Einladung auch nicht besonders hingewiesen. Mit dem Ergebnis, dass regelmäßig die im Laufe des Jahres neu dazugekommenen Mannschaftsmitglieder ein wenig „underdressed“ auftreten, denn woher sollen sie es wissen, dass ausgerechnet auf dieser Veranstaltung von dem sonst üblichen Dresscode abgewichen wird. Dies ist jedoch erstens nicht weiter dramatisch und zweitens spätestens nach dem Empfangsdrink nicht mehr wichtig. Die „Alten“ hatten ihren Spaß und im nächsten Jahr freuen sich die „Aufgelaufenen“ über dieses Malheur bei den nächsten „Neuen“.

Genauso gehört es zur Tradition, dass der Weihnachtsmann vorbeischaut, aus seinem Goldenen Buch Taten und Untaten vorträgt, lobt oder bemängelt und mit Hilfe seines Engels Geschenke an besonders verdienstvolle Mannschaftsmitglieder verteilt. An den „runden“ Weihnachtsfeiern gibt es dann auch schon mal ein Geschenk für alle Spieler und ihren Begleitungen. Besonders beliebt waren die kleinen – oder größeren – Aufführungen. Eine der herausragenden Stücke war sicher ein Zeitsprung von rund 30 bis 40 Jahren in die Zukunft, wo uns schon mal ein Eindruck vermittelt wurde, wie es um uns bestellt sein wird, wenn wir uns dem achtzigsten oder neunzigsten Lebensjahr nähern. Aus heutiger Sicht können wir den Akteuren bescheinigen, dass sie der Realität sehr nahegekommen sind. Diverse Hüft- und Knieoperationen können wir inzwischen vermelden, Hörgeräte und Sehhilfen kommen zunehmend in Einsatz, und das Aufnehmen bzw. Loswerden der eingenommenen Speisen und Getränke hat sich auch verändert.

Auch wurde die Weihnachtsgeschichte nacherzählt. Ein Engel aus Haselünne berichtete von der bevorstehenden Niederkunft Marias, die dann kurz danach im Schutze des Tresens unter großen Schmerzen, jedoch sehr zur Freude von Josef eine Flasche Berentzen Apfelf Korn, bereits



Mannschaftsfoto mit unserem Lieblingsgener

gut gekühlt und mit einer Pamperswindel isoliert, zur Welt brachte. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Boney-M-Coverband die aus dem Song: „By the rivers of Babylon, there we sat down“ das Lied „Hier bei uns am Elbestrand, wo sich einst die Vierte fand“ machten. Die leicht bekleideten Bandmitglieder und das improvisierte Meeresrauschen mithilfe eines halbgefüllten 10-Liter-Wassereimers versetzte Teile des Publikums so in Rage, dass sie den Oberkörper entblößten und in der Band mittanzten.

Zum Klassiker avancierte das Himmlische Gericht: Besonders auffälligen Mannschaftsmitgliedern wurden ihre im Laufe des Jahres begangenen „Vergehen“ vorgehalten und drastische Strafen, wie zum Beispiel nach dem Training mindestens fünf Astra trinken zu müssen, auferlegt. Leichtere Vergehen wurden mit kleinen Beiträgen in die Mannschaftskasse gesühnt.

Weihnachtsmann, Mannschaftskapitän, Engel



Sportliches

Natürlich gibt es aus den 50 Jahren auch sportliches zu vermelden. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit teilweise hohen Niederlagen bildete sich aber bald eine schlagkräftige Truppe, die sich Respekt und Anerkennung im Süderelbeaum und weit darüber hinaus erwarb. Es konnten insgesamt sieben Staffelleistungen und etliche Vizemeisterschaften errungen werden.

Möglich wurde dies durch eine außergewöhnliche mannschaftliche Geschlossenheit. Zeitweise bestand die Mannschaft aus 20 Spielern, die alle spielen wollten, auch wenn bei Einzelnen das fußballerischen Vermögen begrenzt war. Es galt aber der Grundsatz: Jeder kommt zum Einsatz, der seine Zeit und Kraft in den Dienst der Mannschaft stellt.

Nicht selten gewannen wir, obwohl wir vom vermeintlichen Spielerpotential her nicht die Leistungsstärksten auf den Platz hatten. Möglicherweise lag es aber auch an unserem – für andere nicht sichtbaren – zwölften Mann Ali. Ali kam immer dann zum Einsatz, wenn man selbst das Gefühl hatte, in dem Moment besser den Ball spielen zu können als der Mitspieler. Außer in einem Fall: Einer dieser Momente war, als unser Torwart Peter M. Ali rief, weil er der Meinung war, den Ball sicher aufzunehmen, bevor ihn der Verteidiger lediglich als Befreiungsschlag ins Feld zurückschoss und damit auch direkt

den Gegner wieder in Ballbesitz brachte. Peter rief also „Ali“, um den Ball aufzunehmen, als dieser dann jedoch an seinen Händen vorbei ins Tor rollte, konnte er nur noch anfügen: „Ach nee, doch nicht!“

So haben wir zwar ein Tor kassiert, aber gleichzeitig ist dies zum Synonym geworden, wenn uns etwas nicht so gelang, wie wir uns es eigentlich gedacht hatten. Über Jahre hinweg gelang es uns, durch Verletzung oder Krankheit, Umzug oder Änderung der familiären Situation oder diversen anderen Gründen ausscheidende Spieler zu ersetzen, bis es irgendwann in den letzten sieben, acht Jahren nicht mehr gelang und wir den Spielbetrieb einstellen mussten. Uns war klar, dass dies auch das Ende der Vierten bedeuten würde, wenn es uns nicht gelingt, etwas zu finden, das uns weiterhin regelmäßig zusammenführt. Da erinnerten wir uns an eine Veranstaltung, die uns einige Jahre während der spielbetriebfreien Zeit großen Spaß gemacht hat, das Tischtennispielen. Heute, nach einigen Jahren können wir erfreut feststellen, dass diese Idee bestens funktioniert hat. Am Sonnabend, den 16. Dezember 2017 werden wir unser 50-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Galaabends, der gleichzeitig unsere 50 Weihnachtsfeier sein wird, würdig begehen. Mehr darf ich an dieser Stelle und zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten.

Was ich aber sagen darf ist, dass ich allen beste Gesundheit wünsche, damit wir noch lange diese tolle Gemeinschaft genießen können. Gerne schließe ich in diesen Wunsch auch die Leser und Leserinnen des Vereinsspiegels mit ein. *Euer Kai*



Külper Cup 2017

In diesem Sommer fand der inzwischen traditionelle und mit Freude erwartete Külper Cup am Karkmess Wochenende einmal mehr statt. Bei bestem Wetter im Juni wurde auf dem Uhlenhoff der Fussball nach Saisonende nochmal zum Ereignis. Viele Fussballer aus Finkenwerder oder mit Finkenwerder-Wurzeln - egal ob jung oder alt - zeigten auf unserer Halbinsel ihr Können. Die jüngsten Spieler aus der eigenen B-Jugend noch nicht volljährig spielten mit und gegen Spieler aus Liga, 2. Herren, Alte Herren, Senioren, Super Senioren, Spielern von FFC 08 und weiteren Finkenwerder Jungs von 16 Jahren bis Ü55.

Sieben Mannschaften spielten im Modus „Jeder gegen Jeden“ mit je zehn Spielern bei einer Spielzeit von 12 Minuten pro Match von 10 bis 16 Uhr. Geleitet wurden die Partien von Jonny Schild, Helge Körs und Thomas Kielhorn ohne Karten wie gewohnt souverän und freundschaftlich.

Das Team „Getränketräger“ gewann den Titel in einer bunt zusammengelosten Truppe mit fünf Siegen. Zu den Siegern zählen Niklas G., Paddy B., Max Z., Okan A., Hannes F., Mete, Semih, Majo, Kaan und Bommel.

Auf der schönen Sportanlage sorgte Ulf Poerschke am Grill mit den Eltern der Jugend für tolle Speisen und Hans Peter Ehrlich hatte für jeden Besucher oder Spieler das richtige Getränk und spendete ebenfalls sodass am Ende ca. 600 € für die Jugend unseres Vereins zusammenkamen.

Die offizielle Siegerehrung gab es dann abends um 20 Uhr im Festzelt und wurde mit Kurzen für den Dritten, Bier für den Vizemeister und Bacardi Cola für die Champions durch die Turnierorganisatoren Tachi und Folker vorgenommen. Spätestens da haben sich alle Teilnehmer als Sieger gefühlt und fröhlich miteinander gefeiert.

Ein herausragender Dank gebührt Ausrichter Thorben Gust, der einmal mehr einen unvergesslichen und tollen Rahmen mit Eintrittskarten und Preisen für die Siegerehrung und den Turnierabschluss geschaffen hat.

Sowohl Tachi als auch Folker haben einmal mehr jung und alt mit dem Turnier in und für Finkenwerder ein tolles Ereignis organisiert. Die Bilder zum Tag sind auf der Homepage der Liga einzusehen und wir freuen uns schon auf das kommende Jahr in dem es dann auch 2018 ein weiteres Fussballturnier in Finkenwerder geben soll ...

Folker Richter



2te Herren

Nach dem sportlichen Abstieg zurück in die Kreisklasse hat das Team zwar einige Typen und Gesichter wie Frank Karnehl, Florian Hähnel, Sebastian Stern und Max Hellemann nicht mehr mit an Bord, allerdings mit den vorhandenen und dabeigebiebenen Leistungsträgern ihre Identität nicht verloren. Oft zerfällt nach Abstiegen einiges ... Unsere Jungs trotzten dem Trend und konnten mit einer guten Mischung aus „Jung und Alt“ den Wettkampf in der Kreisklasse annehmen. In der Vorbereitung wurden die neuen Gesichter aus der A-Jugend integriert. Dazu sind mit Marinjo Ambauer, Davor Juric, Leon Grbev und Arne Martens vier Akteure nach langjähriger Abstinenz wieder dazugestoßen.

Nach 13 Spieltagen steht man auf dem zehnten Tabellenplatz. Das Ziel den sofortigen Wiederaufstieg anzupeilen ist vom aktuellen Platz aus mit elf Punkten hinter den Aufstiegsplätzen nach wie vor im Fokus. Angeführt wird das Team vom neugewählten Kapitän Hannes Fock der u.a. mit drei Toren und guten Leistungen eine neue Dynamik ins Mittelfeld bringt. Als treffsicherster Spieler zeigt sich Jonah Rummel aktuell mit vier Treffern. Vorallem defensiv um Keeper Bastian Schulz machen unsere Jungs das ordentlich bei 13 Gegentreffern. Erfreulich ist zudem, dass wir diese Saison neben Basti auch Christoph Hagelstein, Niklas Gelien und Niclas Schramm für die TW-Position dabei haben.

Für die kommenden Aufgaben warten einige Hürden auf uns, die das Team durch engagiertes und zielgerichtetes Training Dienstags und Donnerstags erfolgreich nehmen wird. Das Zusammenspiel mit unserer Liga läuft wie in den letzten Jahren sehr ordentlich und gegenseitig wird von einander profitiert und unterstützt. Gerade in der kalten und dunklen Jahreszeit gilt es nochmal alles vor der Winterpause zu investieren um mit einer guten Ausgangssituation auf eine spannende Rückrunde im neuen Jahr zu spielen. Seid dabei und kommt alle zwei Wochen um 11:45 Uhr zum Uhlenhoff-Stadion um unsere Jungs zu sehen bevor im Anschluss unsere Liga Vollgas gibt.

Folker Richter

ANSPRECHPARTNER

abt_fussball@tusfinkenwerder.de

Nils Wittje

Fussballobmann



Dieses Bild wurde nach dem letzten Spiel in Glinde aufgenommen.

Hinten von links: Gerd Neumann, Werner Tamke, Rainer Aust, Hans Mewes, Uwe Maskos, Wolfgang Drinkhahn,
Vorne von links: Joachim Moschko, Frank Bauer, Volker Rehfeld, Folker Richter, Hans Rüter
Nicht auf dem Bild: Norbert Kawaletz, Rainer Külper, Heiko Tresp, Norbert Friedrichs, Fred Burdun,
Thorsten Sumfleth, Hans – Peter Ehrlich,

Die Supersenioren

Spielklasse Ü 55, 7er – Kleinfeld

Diese Saison lief es für unsere Mannschaft aus verschiedenen Gründen nicht so richtig rund.

- Unser langjähriger, erfolgreicher Mittelstürmer, „Torjäger“ Norbert Friedrichs, musste aus gesundheitlichen Gründen leider seine Karriere beenden. Es ist uns nicht gelungen, Norbert gleichwertig zu ersetzen.
- Hinzu kam, dass auch Mittelfeld – Stratege Rainer Külper langfristig ausfiel. Wenn dann noch unsere „Ossis“ Norbert Kawaletz und Heiko Tresp übers Wochenende nach Hause fahren, wird es mit unserem Kader schon eng.
- Deshalb musste Mannschafts - Manager Wolfgang Drinkhahn oft, mit viel Zeitaufwand, Spieler aus anderen TuS – Mannschaften um Aushilfe bitten.

Das heißt, wir konnten nie mehrere Spiele mit der gleichen Mannschaft bestreiten.

- Zu einem Spiel, gegen „ATLANTIK 97“ konnten wir, aufgrund fehlender Spieler, nicht mal antreten!
- Diese Saison reichte es zwar für uns nur zu Platz 5, aber trotzdem konnten wir spielerisch gut mithalten. Glinde und SV Blankenese / Komet z.B. haben nur mit viel Glück gegen uns gewonnen. Aber nächste Saison greifen wir wieder an.
- Unsere Neuzugänge Folker Richter (mit vielen Toren), Frank Bauer (als überragender Torwart) und Thorsten Alder (als Verteidiger) haben sich sportlich und menschlich gut in die Mannschaft integriert.

● Für die nächste Saison ist es Mannschafts - Manager Wolfgang Drinkhahn gelungen, die Spieler Hans Mewes, Mike Kastner, Rainer Aust und Volker Rehfeldt neu für unsere Mannschaft zu gewinnen.

- Mit folgendem Spieler - Kader wollen wir die nächste Saison angehen: Frank Bauer, Achim Moschko, Thorsten Sumfleth, Uwe Maskos, Werner Tamke, Thorsten Alder, Folker Richter, Hans Mewes, Heiko Tresp, Norbert Kawaletz, Rainer Aust, Hans Rüter, Mike Kastner, Volker Rehfeldt, Rainer Külper.
- Spieler die sich bereiterklärt haben auszuhelfen: Kai Heimsoth, Gerald Kohl, Hans – Peter Ehrlich, Kai Külper, Andreas Reddersen.

Gerd Neumann

Saisonabschlussfeier der Supersenioren

Nach der fantastischen Stimmung im vergangenen Jahr, fand auch unsere Saisonabschlussfeier 2017 wieder bei Guddi am Sportplatz Rüschtweg statt. Teilgenommen haben 40 Personen.

Vor der Feier bestand die Möglichkeit an einer Fahrradtour (ca. 33 km) teilzunehmen. Die Radtour führte, bei sonnigem Wetter, von Finkenwerder über Neuenfelde zu Helga und Wolfgang Drinkhahn in Rübke. Hier gab es zur Stärkung eine leckere Suppe.

Dann ging es weiter von Rübke aus ein Stück entlang der im Bau befindlichen zukünftigen Autobahn von Cuxhaven nach Hamburg. Weiter durch die Obstgärten nach Moorende, Estebüchje, Hove, vorbei an der ehemaligen Sietas - Werft in Neuenfelde, zurück nach Finkenwerder.

Am Sportplatz Rüschtweg angekommen, verpflegte uns Dirk Ringel als Grillmeister mit leckeren Grill-Spezialitäten. Inge Neumann verwöhnte uns mit ihrer beliebten Delikatesse, frisch gebratenen Heringen. Hinter dem Tresen stand unser Finanzminister, Norbert Friedrichs, als Chef -Zapfer am Bierhahn. (Stellvertreter: Reini Wilhelm)

Unser ganz besonderer Dank geht an Dirk Ringel, Festausschussmitglied der Super Senioren und gleichzeitig ein großzügiger und freundlicher Sponsor für unsere Mannschaft.

Er stellte sich bei der Feier nicht nur als Grillmeister zur Verfügung, er beschaffte und bezahlte die Grillsachen auch noch. Außerdem stellte er seine Autos und sich für die Bewirtung an den Boxenstopps unterwegs zur Verfügung, und bezahlte die Getränke.

Als wenn dies nicht schon genug wäre, hat er während der Feier mal eben neue Trainingsanzüge für die Mannschaft bestellt, und dazu Fußballtaschen für unsere neuen Spieler.

Gerd Neumann



Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
→ 1.	Glinda 3.Sen.	12	11	0	1	57:21	36	33
→ 2.	SV Blankensee/Komet 1.Sen. SG	12	9	1	2	39:22	17	28
→ 3.	Adantik 97 2.Sen.	12	7	0	5	68:31	29	21
→ 4.	Curdieck-Neuengamme 2.Sen.	12	7	0	5	34:23	11	21
→ 5.	Finkenwerder 1.Sen.	12	4	2	6	31:34	-3	14
→ 6.	TuS Oster/Ellau-Weiß 96 2.Sen. SG	12	2	0	10	22:58	-36	6
→ 7.	Blüthen/Horn 2.Sen.	12	0	1	11	12:56	-54	1



Immer in Bewegung ...

... geht es beim Gesundheitssport zu.

Neben Kursen zur Ausdauerschulung gibt es genauso Kurse mit Trainingsschwerpunkten zur allgemeinen Ganzkörperkräftigung und zum Training von speziellen Muskelgruppen und zur Entspannung. Ohne Wettkampfgedanken bewegen sich hier die KursteilnehmerInnen nach ihren individuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten, da in den einzelnen Angeboten in der Regel Übungen in unterschiedlichen Leistungsstufen angeboten werden.

Aber nicht nur die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, auch bei den Trainern und Trainerinnen war einiges an Bewegung zu verzeichnen. So war Kirsten aus persönlichen Gründen gezwungen, ihre beiden Mittwochsgruppen aufzugeben. Mit Tränen in den Augen gab sie hier im Mai ihre letzten Stunden. Als Nachfolger übernahm Sergej Balbuzki im Juni die Gruppen und stellte erfreut fest, dass die Teilnehmerzahlen stabil blieben. Herzlich willkommen, Sergej!

Die zunächst von Kirsten angedachte Aufgabe ihrer beiden Montagskurse nahm sie jedoch zurück. Kirsten liebt Bewegung und Sport und konnte letztlich doch nicht ganz ohne ihre Trainertätigkeit, und so blieb sie uns als Übungsleiterin beim Pilates und beim Kurs „Fit in den besten Jahren“ erhalten.

In den Sommerferien verließ uns berufsbedingt leider Jennifer. Mit ihrem neuen Lebensmittelpunkt in Malente ist es ihr nicht möglich, ihren Sonntagkurs „Drums alive“ weiterzuführen. Vorübergehend ist hier Silke eingesprungen, da es uns bisher nicht gelang, einen Nachfolger für diese Gruppe zu finden. Hier geht die Suche weiter. Sollte sich beim Lesen dieser Zeilen jemand vorstellen können, dieses Kursprofil anzuleiten, melden Sie sich bitte bei uns. Das Vorhandensein der entsprechenden Lizenzen ist keine Voraussetzung. Bei Nichtvorhandensein unterstützt der TuS Finkenwerder gegebenenfalls beim Erwerb derselben.

Neben dem sportlichen hat auch in diesem Jahr der soziale Aspekt mit einigen Veranstaltungen erneut seinen Platz gehabt. Immer in Bewegung begann das Jahr mit der Wiederholung der Aktion „7 Wochen mit mehr Bewegung“, an der wieder viele Aktive teilnahmen.

Im Juni trafen wir uns zum diesjährigen Frühjahrsfest, und in vielen Gruppen gab es wieder individuell gestaltete Jahresabschlussfeste und Weihnachtsfeiern.

Als Beispiel seien hier die Rückenkurse vom Donnerstag genannt, die die Sommerferien mit einem Fahrradausflug mit Ziel Neuenfelde einläuteten. Dort gab es auch in diesem Jahr wieder ein leckeres Buffetessen in Bundt's Gartenrestaurant.

Und auch die Weihnachtsfeier lud zu einem entspannten Plausch mit gegenseitigem Kennenlernen ein.

Lilian Kielhorn





Zu Besuch bei Anette Winkler

Vor mehr als 10 Jahren hat Anette Winkler begonnen, ihr Hobby zum Beruf zu machen. Schon immer war sie gerne draußen an der frischen Luft. Baden im Grünen nennt sie die Bewegung draußen und erklärt mir, dass die Japaner das sogenannte „Shirin Yoku“ (ein Bad in der Waldluft nehmen) offiziell in ihrer Gesundheitsvorsorge aufgenommen haben.



Frischluft Übungen auf Matten

In der Anfangszeit lief Anette noch mit Skistöcken durch Finkenwerder, und man hörte das Klackern in allen Straßen. 2005 hat sie begonnen, Trainingslizenzen zu machen und sich auf den Gesundheitssport im Freien zu spezialisieren. Mit der Zeit etablierten sich verschiedene Nordic-Walking-Gruppen, Lauflerngruppen (in denen auch Sportmuffel langsam an den Laufsport herangeführt werden) sowie Wandergruppen.

Die Strecke plant Anette immer gemeinsam mit Monika Semmeroth. Beide machen in der Regel einen Testlauf, bevor die

Wanderung mit in das Programm aufgenommen wird. Die Wanderungen sind sehr abwechslungsreich und immer der Jahreszeit angemessen.

So waren sie beispielsweise schon bei der Kärtner Hütte an der Grenze zum Naturpark Harburger Berge, sind den Heidschnuckenweg – Deutschlands schönsten Wanderweg – entlang gelaufen und waren auf der anderen Elbseite bei der Nabu-Gruppe Wedel, die sich in vielen Bereichen für den Natur- und Artenschutz einsetzt. Auch ein Tagesausflug zum Künstlerdorf Worpswede hat die Gruppe unternommen.

Besonders ergriffen erzählt Anette, wie eine Mitläuferin bei einer Wanderung entlang des Deiches ein Lamm entdeckt hat, das in eine Kuhle gefallen war. Nur mit Unterstützung kam das Tier wieder auf die Wiese zurück. Die Wandertruppe wurde zum Lebensretter.

Ein besonderer Tag mit den Walkern war es, als alle gemeinsam das neu geborene Fohlen einer Teilnehmerin besucht haben. Nach kurzer Erfrischung ging der Walk dann weiter.

In der kalten Jahreszeit, wenn keiner mehr erpicht darauf ist, stundenlang zu laufen,



Besuch bei der Nabu-Gruppe in Wedel



Die „Lammrettung“ durch die Finkenwerder Wandergruppe



Arbeitsgeschichte erleben – Besichtigung des Museums für Arbeit

trifft sich die Gruppe trotzdem einmal im Monat. Ein gutes, gemeinsames Essen in einem schönen Lokal ist auch bei Schietwetter sehr beliebt. Aber es werden auch Besichtigungen gemacht. So gab es beispielsweise im November einen Besuch im internationalen Maritimen Museum in Hamburg, mitsamt einer Führung.

Gelegentlich werden auch Ausflüge mit allen Gruppen gemeinsam unternommen.

Melanie Sandrock

Wochenplan

Montag: Lauf-Einsteigergruppe (Gesundheitsjoggen) Langsam aufbauendes Training in 10 Einheiten. Ziel ist es, am Ende des Kurses 30 Minuten locker joggen zu können. Zu Beginn zwei Minuten Gehen, eine Minute Laufen. Integriert werden das Lauf-ABC, Dehnungsübungen und Übungen draußen auf Matten.

Dienstag: Nordic Walking für Leute, die schon walken können. Wer noch einsteigen möchte, kann eine individuelle Einführung bekommen. Für Gruppen zahlen die Krankenkassen sogar einen Zuschuss. Die genauen Konditionen müssen direkt bei Anette erfragt werden.

Mittwoch: langsames Nordic Walking. Ideal für Einsteiger, oder Menschen, die schnell mal aus der Puste kommen. Eine anerkannte Herzsportgruppe ist dies allerdings trotzdem nicht.

Letzter **Donnerstag** im Monat: Wandern

Freitag: Nordic Walking

In allen Gruppen sind auch Männer herzlich willkommen.

Ziele: Ausdauer, Kondition, Mobilität, Gewichtsabnahme, Freude an der Bewegung, Lauftechniken



Nachwuchs in Finkenwerder



Dehnübungen in Finkenwerder



1. Damen TuS Finkenwerder – Handball in den neuen Auswärtstrikots:
Aufstellung oben v.l.n.r.: Joyce, Vivi, Laura, Linda, Julia, Lena, Luise, Kathi
Aufstellung unten v.l.n.r.: Katja, Lea, Kaddy, Ninja, Kirsten, Chrissy, Sina, Tina
Es fehlen: Trainer Thomas und Trainer Thees, Spielerin Anna

HUUUUUU – Go!

Die Saison 2016/2017 verlief mit unserer fast komplett neuen Mannschaft sehr gut. Wir konnten zeitweise sogar den zweiten Platz verteidigen. Aber eine Saison ist ja bekanntlich erst mit dem letzten Spieltag zu Ende, und nicht nur wir wollten in die Bezirksliga aufsteigen. Doch leider sollte es in der Rückrunde nicht gut für uns laufen. Zuerst verletzte sich unsere Torhüterin Katja schwer am Knie, sodass sie die weitere Saison nicht mehr bei uns im Tor stehen konnte. Was für ein Schock für uns alle! So mussten wir uns als Spielerinnen manchmal selber ins Tor stellen, wenn wir durch die ehemalige A-Jugend keine Aushilfen bekamen (danke für Eure Mithilfe!).

Die Freude konnte demnach nicht größer sein, als Julia unsere Tina zum Training mitbrachte. Wir sind mega happy, dass Du zurück im Tor bist und immer noch unseren Kasten verteidigst.

In den entscheidenden Spielen konnten wir jedoch nicht den Sieg für uns beanspruchen, obwohl wir so viel Schweiß, Kampfgeist und Knochensplitter dafür hergaben (Vivi, du Maschine!). Ein herber Rückschlag für uns alle, die sich den Aufstieg so sehr gewünscht hatten. Aber nach der Saison ist auch vor der Saison und der Wille umso größer, erst recht eine Liga höher zu spielen.

Dann verließ uns noch unser Trainer Roland! Eine weitere Lücke, die wir füllen mussten. Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz herzlich für Dein Engagement in zwei intensiven Jahren. Nun stand Thees als Trainer wieder alleine da, was natürlich mit kleiner Familie auch nicht immer leicht zu bewältigen ist.

Aber die Mannschaft ist einfach klasse, und wir haben uns nicht demotivieren



3. Platz SG Harburg Cup



Bezirksliga, wir kommen!



Volkslauf in und um Finkenwerder, wir sind mitgelaufen!

Mittlerweile hat die Saison 2017/2018 begonnen. Wir haben leider noch viele Ausfälle zu beklagen bedingt durch Krankheit, Verletzungen, Arbeit und Familie. Allen eine schnelle Genesung, sodass wir Euch bald wieder auf dem Spielfeld haben!

Das soll nun aber keine Ausrede für einen bisher fehlenden Sieg sein. Wie gesagt, die Saison hat erst begonnen, und wir sind weiterhin guten Mutes. Somit freuen wir uns natürlich über jeden Zuschauer, ob groß oder klein (Finn und Lina – ihr seid die süßesten und tollsten kleinen Fans, die man sich wünschen kann).

Alle Termine findet ihr wie gewohnt auf der TuS-Homepage (tusfinkenwerder.de) oder auf unserer Facebook-Seite „1. Damen TuS Finkenwerder – Handball“. Weitere Spielerinnen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. So freuen wir uns über Neuzugang Sina (schön, dass Du zu uns gekommen bist) und über Rückkehrerin Anna!

lassen, sondern haben einfach weitergemacht. Die Stimmung ist super. Wir haben zum Beispiel am Finkenwerder Volkslauf und bei Turnieren in Wilhelmsburg und Harburg teilgenommen. Beim SG Harburg Cup konnten wir den dritten Platz belegen und einen kleinen Pokal mit nach Hause nehmen.

Es geht also weiter. Und somit waren wir froh, dass Kirsten alles daran tat, uns Trainer Thomas nach Finkenwerder zu locken. Er selber ist erfolgreich mit seinen B-Mädels aus Stade unterwegs. Nun will er sich einer weiteren neuen Herausforderung stellen. Wir sind sehr froh, dass Du stets den langen Weg auf Dich nimmst. Wir lernen sehr viel und hoffen, dass wir das Erlernte von Dir und Thees auf dem Spielfeld gut umsetzen werden.

Das war auch ein guter Zeitpunkt, denn wir erhielten vom Hamburger Handball-Verband die Möglichkeit, doch noch in der Bezirksliga zu spielen. Diese wollten wir auch nutzen. Wir haben uns daraufhin einen Trainingssonntag à la „Stein-Schere-Papier“ genommen.

Und eine weitere gute Nachricht erreichte uns: Die Hamburger Volksbank eG wollte uns gerne sponsern. Wir waren total begeistert und freuen uns nun wirklich sehr über einen so schönen neuen Satz an blauen (Auswärts-)Trikots, siehe Mannschaftsfoto. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an Alexandra Bruhns, die uns als Mannschaft vorgeschlagen hat. (PS: Sie ist übrigens Hamburgs erste bürgernahe Volksbankerin, die in der Finkenwerder Filiale am Steendiek arbeitet) ;-)



Gemeinsames Essen beim Griechen



Trainingstag Schere/Stein/Papier



Trainingstag Mattenkippen



Auf dem Oktoberfest in der Wiet



KINDERFASCHING

Auch in Finkenwerder wird Fasching gefeiert: am 19. Februar fand in der hübsch dekorierten Gorch-Fock-Halle die diesjährige traditionelle Maskerade für Kinder statt. Rund 200 kleine und große Kostümträger fanden sich ein und amüsierten sich bei Musik, kleinen Spielen und Kinderhitparade mit DJ Frank („Right-Time-Disco“).

Ein großer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, wovon zwei sehr kurzfristig aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle eingesprungen sind – vielen Dank an Melly und Holger!

Unterstützt wurden wir mit Sach- und Geldspenden von der Bäckerei Körner sowie der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG und dem Kulturkreis Finkenwerder. Logistische Hilfe bekamen wir von der Getränke-Oase Wilhelmsburg (Fam. Seidel) und der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder. **Scheich Kalif**



30. Vol in und doer



Volkslauf Finkenwärder

Als Florian Belzer, Altersklasse M60, nach seinem Lauf über 21,1 km mit 2:39:06 Sekunden ins Ziel am Uhlenhoffsportplatz kam, war er voll des Lobes über die wieder einmal gelungene Veranstaltung der Airbus Sportgemeinschaft und des TuS Finkenwerder. Die beiden Veranstalter schaffen es immer wieder, nun schon in der 30. Auflage, einen richtigen Volkslaufcharakter anzubieten, bei dem alle auf ihre Kosten kommen. Erneut zeigten hier die Macher Stefan Tiemann von Airbus und Michael König (Mister Volkslauf), TuS Finkenwerder, mit ihren vielen Helfern und Unterstützern, dass sie in der Lage sind, Athleten aus ganz Norddeutschland auf die Elbinsel zu locken. 600 Teilnehmer aller Altersklassen machten sich am Sonntagvormittag auf den Weg, um eine der vier verschiedenen Strecken zu absolvieren (2-km-Kinderlauf, 5 km, 10 km oder 21,1 km). Auch Walkingstrecken wurden wieder angeboten.

Die Teilnehmerzahl im Vorjahr war schon hervorragend und konnte dieses Jahr aber noch um 200 Aktive gesteigert werden. Die Wetterbedingungen waren fast ideal, 18 Grad Celsius und leichter Westwind machten es den Athleten leicht, die verschiedenen Strecken zu bewältigen. Ob Nordic Walking, mit oder ohne Stöcker, es wurde gerannt, gegen die Uhr gelaufen und gegangen, was das Zeug hielt. Als Belohnung gab es für jeden Finisher eine Medaille.

Unter der Begleitung der Trommlergruppe von Undidos Hamburg und der Startschuss-Geberin Alexandra Bruhns, Finanzberaterin der Hamburger Volksbank, starteten die Athleten auf eine der angebotenen Strecken: Kinderlauf 2 km, 5 km, 10 km, Halbmarathon 21,1 km und Walking 5 km und 10 km

In seinem Abschlussresümee bedankte sich König bei den Un-

terstützern: der Hamburger Volksbank, der Baugenossenschaft Finkenwärder Hoffnung, der Techniker Krankenkasse, dem Rewe-Markt-Finkenwerder und der Airbus Group sowie den Funkamateuren, der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder, Restaurant Zum Storchennest und dem Obsthof Jan Stehr.

Ein großes Dankeschön auch an Martina Friedrichs (TuS-Geschäftsstelle), Dierk Fock (Vorstand), den vielen freiwilligen Helfern aus der TuS-Familie (darunter viele Nichtvereinsmitglieder), Platzwart H.-P. Ehrlich mit den leckeren Grillspezialitäten, es gab wieder Menü (Senf, Brot und Wurst), Leichtathletik-Trainer Thomas Hupfer, dem betriebsärztlichen Dienst Airbus, der örtlichen Polizei und dem Hausmeisterehepaar Stemmer.

Mit dem 30. Volkslauf kündigte Michael König an, die Organisation in andere Hände zu legen – dieser Volkslauf sollte sein letzter gewesen sein. Dieses wurde natürlich weder von den Athleten noch den zahlreichen Zuschauern sowie dem TuS-Vorstand akzeptiert. Es erhob sich lautstarker Protest. Einer der Hauptverantwortlichen dieser größten Finkenwerder Sportveranstaltung kann nicht einfach gehen! Vielleicht kann der TuS-Vorstand Michael zum Weitermachen bewegen.

Anmerkung: Der Autor dieses Artikels ist der Meinung, dass Michael König als eine der Säulen der Finkenwerder Leichtathletik zum Volkslauf gehört wie der Speck zur Finkenwerder Scholle und Michael weitermachen sollte (muss).

Dirk Meier

Fotos: Lilian Kielhorn, Thorsten Kiehl, Uwe Drebelow, Dirk Meier, Kristin Fock



**Die Hauptorganisatoren:
Michael König
und Dierk Fock**





Halbmarathon



2 Kilometer



10 Kilometer



Walken



Dankeschön

Beim diesjährigen Jubiläumslauf am 11. Juni 2017 verabredeten die Organisatoren, sich mit einem Grillnachmittag bei den vielen Helfern der SG Airbus, des TuS Finkenwerder und auch den vielen Nichtvereinsmitgliedern, die seit Jahren mit Freude dabei sind, zu bedanken. Als Termin wurde nach der Sommerpause der 1. September 2017 auf den Sportplatz Finksweg neben dem dortigen Dojo verein-

bart. Ab 16:00 Uhr trafen sich dort bei bestem Wetter knapp 50 Helfer und Organisatoren, um sich vom Party-Service Finkenwerder mit leckeren Fleisch- und Wurstwaren (auch vegetarischen), Beilagen und Kaltgetränken verwöhnen zu lassen.

Ein großer Dank geht an die SG Airbus, die die Kosten für diesen netten Nachmittag übernommen hat!

Der Volkslauf-König



Volkslauf-Geschichte

Dieses Jahr hat zum 30. Mal in Finkenwerder der Volkslauf stattgefunden.

Inzwischen gehört das Sport-Event schon selbstverständlich mit zum Sommer auf Finkenwerder.

Doch wie es dazu kam, weiß kaum noch jemand.

Nicht wie zu vermuten vor 30 Jahren, sondern schon vor 34 Jahren, nämlich am 21. August 1983 fand der erste Volkslauf auf Finkenwerder statt. So lässt sich im Protokoll der Jahreshauptversammlung, die wie damals üblich im Finkenwärdter Hof im Auedeich abgehalten wurde, der nüchterne Eintrag lesen: „Die Leichtathletik-Abteilung richtet einen Volkslauf aus, dem im offiziellen Terminkalender des DLV Terminschutz eingeräumt wurde.“

Heinrich von Cölln dagegen berichtet lebhaft davon, wie die ersten Ideen für ein Volkssport-Angebot damals mit Hinrich Woldmann ausdiskutiert wurden. Ein erster Versuch wurde mit einer Volksradtour vorgenommen. Zunächst wurde geplant, eine Tour bis in den Landkreis Stade offiziell anzumelden. Die Polizei allerdings forderte 220 DM für die Meldung. Also entschloss sich das Orga-Team kurzerhand, die Sperrung mit Hilfe der Amateurfunkerguppe von Airbus durchzuführen und das Geld zu sparen.

Der Aufwand war immens, und so kam es

schließlich zu der Idee, einen Volkslauf zu organisieren. Hier war die Leichtathletik-Sparte bereits erfahren. Schon lange vor dem ersten großen Volkslauf gab es sparteninterne Läufe. Mit leuchtenden Augen berichtet die Leichtathletik-Gruppe von Maïke Sommer, die immer freitags gemeinsam trainiert, wie schön das damals war. Es wurde von der Westerschule aus gestartet und der Lauf ging entlang der Süderelbe. Bei der Organisation eines richtigen Volkslaufs unterstützte der Volkslaufwart des Hamburger Sportbundes das Leichtathletik-Team, so hatte er doch viel Erfahrung mit Anmeldungen, Ummeldungen, Zieleinlauf und Streckensicherung.

Schließlich kam es tatsächlich im August 1983 durch das Engagement von Heinrich von Cölln, Inge Behrens und der Leichtathletik-Sparte zum ersten Volkslauf. Eine große Stütze bei der Umsetzung der Veranstaltung waren auch immer die Freiwillige Feuerwehr und die Deichwacht.

Im darauf folgenden Vereinsspiegel ist zu lesen, dass 220 Läufer teilgenommen

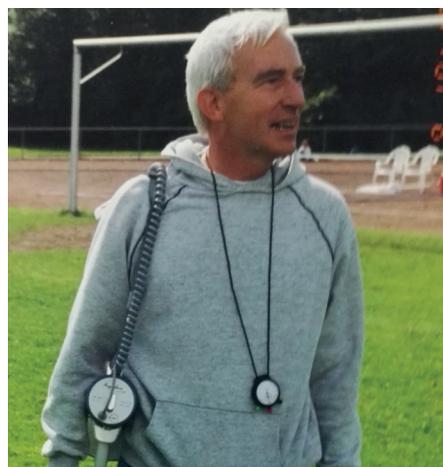
haben und alles „gut über die Bühne“ gegangen sei. Der gute Anfang habe das Organisationsteam beflügelt, im nächsten Jahr wieder einen Volkslauf auszurichten.

Erst einige Monate später folgt ein weiterer Bericht im Vereinsspiegel, in welchem weitere Details berichtet werden. So steht dort beispielsweise geschrieben, dass die 37 Wanderer, eine Disziplin, die sich auch an dem Volkslauf beteiligte, im Durchschnitt für die 9-km-Strecke eineinhalb Stunden unterwegs waren. „Mit Ausnahme von 14 Amerikanern aus Berlin, die sich bei Tante Anna stärkten.“

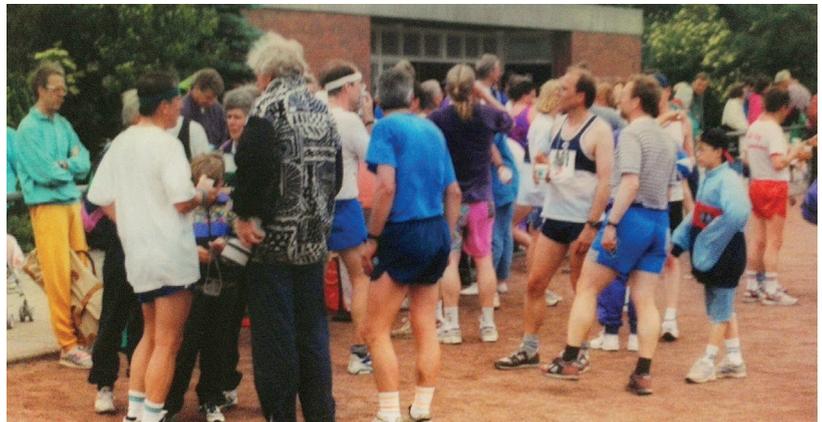
Vier Jahre lang wurde der Volkslauf auf Finkenwerder durchgeführt. Über den fünften Volkslauf findet sich eine kurze Randnotiz, dass er wegen fehlender Helfer (Streckenposten) abgesagt wurde.

Nun folgten offensichtlich Jahre, in denen kein Volkslauf zustande kam.

Erst anlässlich der 100-Jahr-Feier des TuS Finkenwerder erwachte der Volkslauf zu neuem Leben. Seitdem gab es auf Finkenwerder kein Jahr ohne Volkslauf mehr.



links : Zwischen alten Dokumenten konnte Anke Rüter noch ihre Urkunde vom ersten Volkslauf oder auch Insellauf ausfindig machen
mitte: Ausschreibung vom 21. August 1983
rechts: Heinrich von Cölln



100-Jahr-Feier des TuS Finkenwerder

Seit dieser Zeit beteiligte sich auch die Airbus-Betriebsportgruppe an der Organisation. Auch Herr Elling von der Betriebskrankenkasse war sofort begeistert von der Idee einer Kooperation zwischen dem TuS Finkenwerder und der Laufabteilung von Airbus. Ein solches Event fördere die Gesundheit der Betriebsmitarbeiter und wäre eine gute Möglichkeit die Nachbarschaft zur Bevölkerung auf Finkenwerder zu pflegen. Die Beteiligung der Flugzeugbauer am Insellauf sorgte für internationale Beteiligung. So finden sich in den Teilnehmerlisten Läufer aus Frankreich, England, Spanien, Mexiko und den USA. Durch die Unterstützung des Airbus-Konzerns ließ sich nun neben den bisherigen 5- und 10-km-Strecken auch ein Halbmarathon auf die Beine stellen.

Wie dem auch sei, die Anfänge waren sicherlich aufregend. Wenn sich heute die Organisatoren mit verschärften Sicher-

heitsbestimmungen und einem erhöhten Bürokratie-Aufwand herumschlagen müssen, gab es damals noch ganz andere Schwierigkeiten zu meistern.

So berichtet Heinrich von Cölln davon, wie ein Teil des Helfer-Teams am Tag des Laufes bereits um vier Uhr aus der Koje musste, um die Wegstrecken-Markierungen mit Sägespänen vorzunehmen.

Auch war es eine Herausforderung, die Zeiten der Läufer richtig zu messen und zu notieren. Mehrere Helfer drängelten sich an der Ziellinie. Die einen stoppten die Zeit mit ihren Uhren, während die anderen die passenden Startnummern notierten. Kamen mehrere Läufer gleichzeitig ins Ziel, war diese Aufgabe sicherlich eine Herausforderung.

Einmal wurde eine besondere Lösung für das Problem gefunden, herauszufinden, in welcher Reihenfolge die Läufer über die Ziellinie kamen. Jeder Läufer, so erzählt

Christa von Cölln, bekam eine Karte mit der eigenen Startnummer. Wer die Ziellinie passiert hatte, musste seine Karte auf ein Nagelbrett aufspießen. Es war Aufgabe der Läufer die Reihenfolge zu beachten. Dieses kreative Verfahren wurde allerdings aus Angst vor möglichen Verletzungen nur einmal angewendet. Heute gehören solche Probleme dank der Transponder glücklicherweise der Geschichte an.

Bei der Kommunikation zwischen den verschiedenen Streckenposten waren die Amateurfunker damals eine große Hilfe. In Zeiten, in denen es noch keine Handys gab, wäre ein reibungsloser Ablauf sonst kaum zu schaffen gewesen.

Natürlich gab es auch gelegentlich Pannen. „Vergiss nicht zu schreiben, dass einmal vergessen wurde bei Airbus die Tore zu öffnen“, erwähnt Heinz Fock. Keiner erinnert sich genau, wie die Läufer damals das Problem gelöst haben. Es werden wohl

einige drübergeklettert sein oder einen Umweg gelaufen haben, wird gemutmaßt. Derlei Fehler passieren und sind im Nachhinein eher Grund zu schmunzeln. In der Situation allerdings werden gerade die Spitzenläufer wenig Humor gehabt haben. So nutzen diese gerne solche Volksläufe, um sich auf wichtige Wettkämpfe vorzubereiten und zu versuchen, ihre Bestzeiten zu unterbieten. Da gab es ein anderes Mal auch Ärger wegen einer Ungenauigkeit bei der Streckenvermessung. Es dürften kaum 300 Meter gewesen sein, die versehentlich unterschlagen worden waren. Die Wut der Leistungssportler war trotzdem immens. So hatten einige doch vermutet, persönliche Rekorde gebrochen zu haben.

Die Masse der Läufer werden diese Meter wenig interessiert haben. Nicht Spitzensport soll im Fokus unseres Finkenwerder Insellaufes stehen, sondern jede Hobbyläuferin und jeder Hobbyläufer soll mit Freude seine eigene Fitness auf die Probe stellen. Schon immer war es den Veranstaltern ein Anliegen, für eine echte Volkslaufatmosphäre zu sorgen. So ist gerade die Teilnahme der Jüngsten für das Publikum ein besonderes Vergnügen. Gefördert wird diese besonders seit der Einführung der 2-km-Strecke vor zwei Jahren.

Natürlich gehört auch die Volksfeststimmung auf dem Sportplatz Uhlenhoffweg mit zu dem Laufspektakel. Immer werden Getränke, Würstchen, belegte Brötchen und selbstgebackener Kuchen angeboten. Den Sportlern stehen Wasser und Bana-



Inliner beim Volkslauf 2002

nen frei zur Verfügung. Ansonsten ist das Programm von Jahr zu Jahr sehr verschieden. Einige Jahre war es üblich, eine Tombola auszurichten. Die zu versteigernden Produkte waren von Betrieben des Gewerbevereins zur Verfügung gestellt worden. Einmal, berichtet Christa von Cölln, war eine Adidas-Badetasche nicht abgeholt worden. Diese liegt nach wie vor zur Abholung bereit auf ihrem Dachboden. Es gab auch Jahre, in denen die Läufer von einer Samba-Band empfangen wurden.

Ein ganz besonderes Jahr für den Insellauf war das Jahr 2008. In diesem Jahr wurde der Volkslauf zu einem Spendenlauf. Es wurde auf dem Sportplatz Uhlenhoffweg ein Staffellauf mit Vertretern der Finkenwerder Vereine und anderer Institutionen zu einem guten Zweck organisiert. Pro Mannschaft wurde das Startgeld von 40 € dem Bone Cancer Research Trust gespendet. Diese Organisation förderte und finanzierte die Erforschung

von Primärkrebs, insbesondere des Osteosarkoms. An diesem Tumor erkrankten jährlich rund 400 junge Menschen. Emily Blunt, Tochter eines Airbus-Mitarbeiters, war an eben diesem Tumor erkrankt. Ihr Vater sah es als seine Aufgabe, Gelder zur Erforschung der Krankheit zu mobilisieren und vor allem auch ein Bewusstsein in der Bevölkerung zu wecken. Mit diesem Anliegen wendete er sich an die Pastorin der St. Nikolai-Kirche Anja Blös, die sich wiederum mit Michael König vom TuS Finkenwerder in Verbindung setzte.

Auf Finkenwerder gelang es, eine Rekordzahl an Teilnehmern zu mobilisieren und die Staffel mit viel Humor und wenig Ehrgeiz zu meistern. Die Staffeln entsprachen den Gewerken, aus welchen die Mannschaften stammten, und manch ein



Unsere Finkenwalker

Läufer erschien sogar vollends verkleidet zum Wettkampf. So startete beispielsweise Rainer Külper trotz schwül-heißen Wetters im Talar.

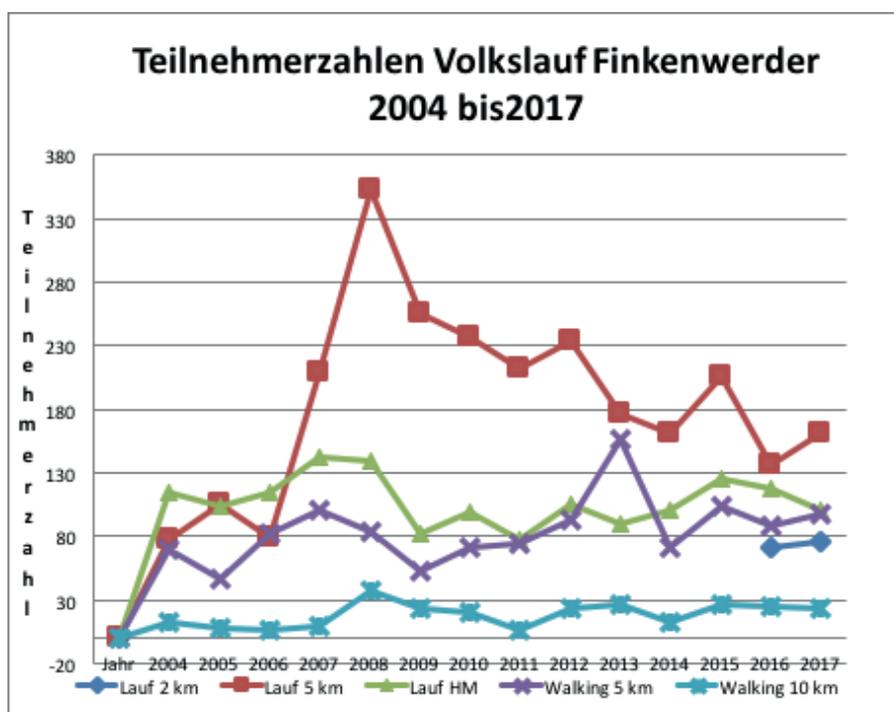
Der Volkslauf hat sein Angebot immer mal wieder leicht abgewandelt und dem aktuellen Fitness-Trend angepasst. Im Jahr 2002 steht im „Neuen Ruf“ beispielsweise, dass Inliner fester Bestandteil des TuS-Volkslaufes waren.

Dieser Trend ist abgeebbt, und das Angebot steht nicht mehr, dafür gehören inzwischen die Finkenwalker zum Programm.

Wie unschwer zu lesen ist, gehört unser Insellauf inzwischen zu Finkenwerder. Umso dringlicher der Aufruf um Unterstützung und Übernahme der Organisation. Seit 20 Jahren organisiert Michael König für Finkenwerder unseren Lauf. An dieser Stelle ein besonderer Dank an ihn. Genug ist genug, sagt er nun ... zu Recht.

Wer bereit ist, sich zu engagieren, damit der Volkslauf weiter zur Finkenwerder Tradition gehören kann, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle des TuS Finkenwerder!

Melanie Sandrock





Inselcup

Am 17. September fand unser all-jährlicher Inselcup im Ju-Jutsu-Fighting in der Sporthalle der Stadtteilschule Finkenwerder statt. Es waren 114 Kämpfer in 25 Gewichtsklassen, aus insgesamt 14 Vereinen gemeldet.

Unsere Kämpfer erreichten folgende Plätze:

U10

Jette Kuhn 7. Platz; Memik-Efe Coskun 2. Platz; Leon Fischer 2. Platz; Fiona Ahlers 1. Platz

U12

Jayzie Uhrich 4. Platz; Amine Mehmet Ali Oglou 3. Platz; Mila Geßler 2. Platz
Lotta Wilken hatte leider keine Gegnerin.

U15

Amelie Staack 1. Platz

Senioren

Melina Tittel 1. Platz

Schön, dass Ihr alle am Start wart. Ihr wart gut! Man kann immer wieder dazulernen. Das sieht man bei Euch!

Unsere „Großen“ hatten diesmal anderen Funktionen. Sie standen als Kampfrichter auf der Matte, als Coach an der Matte oder saßen am Kampfrichtertisch. Danke Euch!

Ein Riesen Dank geht an: Rewe-Markt Finkenwerder; Fleischerei Woldmann; Familie Feindt; Manuela Schadt (ich kann es nicht in Worte fassen); Fernseh-Scheffler.

Und natürlich ein großes Dankeschön an alle die, die mitgeholfen haben, sei es beim Auf- und Abbau, beim Verkauf oder beim Kuchenbacken.



Eröffnung und gemeinsames „Angrüßen“



Viel Erfolg!



Auf dem Siegetreppchen



Chillen vor dem Kampf



Coaching vor dem Kampf, durch die erfahrenen Trainer Claus und Marc



oller Einsatz auf beiden Seiten



ANSPRECHPARTNER

abt_jujutsu
@tusfinkenwerder.de
Claus-D. Bergmann-Behm

Norddeutsche Meisterschaft

Am 29. April 2017 fand in Bissendorf-Schledehausen die diesjährige Norddeutsche Meisterschaft im Ju-Jutsu statt. Für den TuS starteten acht Kämpfer und errangen einmal Gold, dreimal Silber und zweimal Bronze. Lediglich Sergej muss mangels Gegner auf eine Teilnahme verzichten, ist aber, so wie alle Medaillengewinner, für die Deutsche Meisterschaft am 24. und 25. Juni in Limburg (Senioren und U21) bzw. 26. und 27. Mai in Delmenhorst (U15 und U18), qualifiziert.

In der U15 -63 kg ging Amelie an den Start ihrer ersten Norddeutschen Meisterschaft. Sie kämpfte sehr gut, hat in ihrem ersten Kampf gleich zwei Ippon für Haltetechniken erzwingen können, musste sich aber leider ganz knapp mit 8:9 Punkten geschlagen geben. Ihre zweite Begegnung war noch knapper. Auch hier zeigte Amelie wieder saubere Techniken und musste nach 12:12 Punkten in die Verlängerung gehen. Diese verlor sie leider ganz knapp. Aber auf den Gewinn der Bronzemedaille und die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft kann Amelie sehr stolz sein!

In der U18 -48 kg konnte Zoe ihren ersten Kampf klar nach Punkten für sich entscheiden. Die zweite Begegnung konnte sie leider nicht für sich behaupten, aber die dritte Partie dann souverän mit Full Ippon gewinnen, ehe sie ihren letzten Kampf leider knapp nach Punkten verlor. Aber auch hier gab es für die gute Leistung die Bronzemedaille!

Den ersten Kampf in der U18 -63 kg gewann Vanessa sehr deutlich nach Punkten. Auch im zweiten Kampf führte sie sehr hoch, musste den Sieg aber leider kurz vor Schluss abgeben. Leider ging auch die dritte Begegnung knapp nach Punkten verloren, aber immer noch ein guter fünfter Platz in einer mit acht Kämpferinnen stark besetzten Klasse!

Weiter ging es mit der U21. Hier startete Melina zum ersten Mal -55 kg. Den ersten Kampf gewann sie nach Punkten, den zweiten mit Full Ippon. Die dritte Begegnung musste sie nach Punkten an die Gegnerin abgeben, ehe sie den letzten wieder für sich entscheiden konnte. Dafür gab es Silber!

Bei den U21-Männern trat Alex in der Klasse -62 kg an. Auch er konnte sowohl den ersten, als auch den zweiten Kampf klar gewinnen. In der dritten Begegnung musste er sich leider ganz knapp nach Punkten geschlagen geben. Und auch hier gab es den absolut verdienten Vizemeistertitel!

Gleich zwei unserer Athleten, Marc und Henrik, traten in der U21 -69 kg an. Beide konnten jeweils ihre ersten zwei Kämpfe mit deutlicher Dominanz klar gewinnen, so dass es zu einem vereinsinternen Finale kam. Diese konnte mit großer, freundschaftlicher Fairness auf beiden Seiten von Marc gewonnen werden. Somit haben wir einen Norddeutschen Meister und einen Norddeutschen Vizemeister!

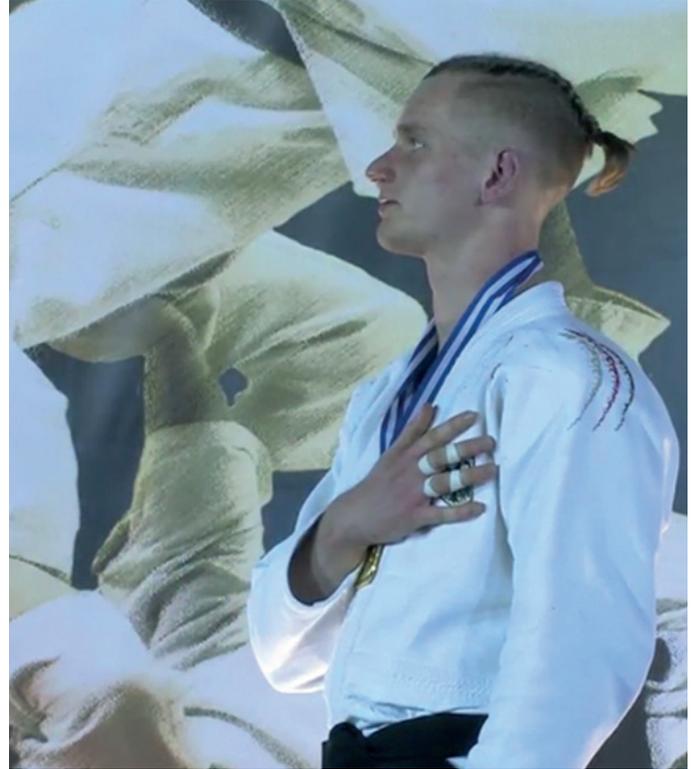
Ramona Tittel



JUJUTSU

Joss Feindt ist Weltmeister ...

World Champions Ju-Jitsu Athens Hellas U18/U21 – 19. März 2017
Angeschlagen aber siegreich! Joss Feindt hat es wieder geschafft!



... und Europameister!

Europameisterschaft Ju-Jitsu
in Bukarest, mit zwei Kämpfern
aus Finkenwerder.

Joss Feindt, Klasse Fighting U21 +94kg.

Finale gegen Griechenland – mit Full
Ippon gewonnen

Melina verlor im kleinen Finale knapp
und wurde Fünfte.



Hamburger Meisterschaft

Am vergangenen Samstag fuhren wir mit 13 Kämpfern zur Hamburger Meisterschaft nach Rahlstedt und sind als zweitbesten Verein Hamburgs mit sieben Hamburger Meistern und fünf Vizemeistern zurückgekehrt. Dabei mussten wieder einige von uns aufgrund von Zusammenlegungen in höheren Alters- bzw. Gewichtsklassen antreten. Vormittags durfte unser Nachwuchs auf die Matte.

In der U10 -27 kg hat uns Jette begeistert. Sie hat großes Kämpferherz bewiesen und sich nach Silber im letzten Jahr diesmal mit der Goldmedaille und dem Hamburger Meistertitel belohnt. Ganz toll!

Amine hat in ihrem ersten Jahr in der U12 -36 kg beeindruckend gekämpft. Sie hat ganz tolle Techniken gezeigt und ihre Kämpfe immer nur ganz knapp verloren. Aber nach der gezeigten Leistung wissen wir, dass es auf den nächsten Turnieren sicherlich eine Menge Siege für sie geben wird!

Lotta hat die Klasse U12 +48 kg ganz klar dominiert. Sie ließ ihren Gegnerinnen keine Chance und ist mit ihrem souveränen Kampfstil, ganz besonders im Wurfbereich, absolut verdient Hamburger Meisterin geworden!

In der U10 -24 kg hat Memik-Efe seine zweite Hamburger Meisterschaft bestritten.

Auch er war hochmotiviert und hat überzeugend gekämpft und dabei nur einen Kampf knapp nach Punkten verloren. Somit darf er sich jetzt stolz Hamburger Vizemeister nennen!

Großen Sport hat uns Jayzie gezeigt. Ganz neu in der U12 -30 kg musste er gleich vier Kämpfe bestreiten. Gleich zweimal musste er wegen Punktegleichstand in die Verlängerung gehen und hat beide Partien gewonnen. Dazu kamen noch ein Full-Ippon- und ein Punktesieg. Damit ist die Titelverteidigung gelungen und Jayzie erneut Hamburger Meister! [Jayzie (rechts)]

In der U15 +66 kg ist Karl mit einem Full-Ippon-Sieg und nur einer Niederlage Ham-

burger Vizemeister geworden. Er hat sich mit dieser Platzierung für die Norddeutsche Meisterschaft im April qualifiziert. Großartig!

Allen Teilnehmern herzlichen Glückwunsch!

Unsere U18, U21 und Senioren haben wie folgt abgeschnitten:

Hamburger Meister/Hamburger Vizemeister

Melina U 21 -62 kg; Vanessa U18 -63 kg

Henrik U21 -69 kg; Alex U21 -69 kg

Sergej Sen. -69 kg; Marc Sen. -77 kg

Maxi Sen. -94 kg

Britta



Die Gewinner beim „Metall-Test“

Schwarzgurtprüfung



von links: Claus-D. Bergmann-Behm (Trainer), Sergej Balbuzki, Lukas Schreiber, Finn Feindt, Claudius Matthies und Marc Behm

Am 11.11.2017) stand wieder eine Schwarzgurtprüfung an.

Nach harten langen Jahren haben die folgenden Sportler den Meistergrad erreicht.

Den schwarzen Gürtel 1. Dan (Meistergrad) dürfen nun mit Stolz tragen:

Claudius Matthies

Lukas Schreiber

Finn Feindt

Marc Behm

Vielleicht macht Ihr in ein paar Jahren auch einen weiteren Meistergrad, so wie **Sergej Balbuzki** jetzt den 2. Dan mit Bravour bestanden hat.

Herzlichen Glückwunsch Euch allen! Ihr könnt stolz auf Euch sein!

Rückblick

Im April nahmen 15 Schwimmerinnen und Schwimmer am Frühjahrsschwimmfest des HSC teil. Es gab viele neue persönliche Bestzeiten und stolze Eltern, die ihre kleinen Schwimmerinnen und Schwimmer anfeuern konnten. Im ersten Abschnitt starteten Nicolas, Paul, Enes, Vanessa, Marla, Victor, Rasmus, Elanur und Ari. Nachmittags kamen dann die „Großen“ dran: Lucas, Tom, Max, Svea, Guilliania und Adrian.

Leider sind mehr Wettkämpfe aufgrund der geringen Teilnahme nicht weiter zustande gekommen. Das passt leider gar nicht damit zusammen, dass es bei den Kindern immer wieder zu mehrmonatigen Aufnahmestopps kam, weil vor allem die Wale-Gruppe mehr als voll war. Darum müssen wir auch weiterhin streng sein und die Kinder, die längere Zeit unentschuldigt fehlen, aus den Trainingsgruppen ausschließen und mit auf die Warteliste setzen.

Viel Spaß gemacht, hat den Kindern in diesem Jahr das „Schlafanzug-Schwimmen“. Ziel des Tages ist es jedes Jahr wieder, dass die Kinder spüren, wie es sich anfühlt mit Kleidung ins Wasser zu fallen. Zudem lernen sie, wie sie sich in solch einem Fall verhalten sollen (Schaffe ich es an den Rand oder spare ich meine Kräfte mit einem Seestern auf dem Rücken?) und wie sie sich im Wasser von der Kleidung befreien können.

Wie jedes Jahr starteten auch nach den Herbstferien die neuen Nichtschwimmer-Gruppen und die Kinder machen sich sehr gut! Die „alten“ Nichtschwimmer, die im Jahr 2016 gestartet sind, haben inzwischen zum Großteil ihre Bronzemedaille nicht schon Silberabzeichen.

Wenn der Vereinsspiegel erscheint, werden wir neue Vereinsmeister haben. Aber natürlich möchte ich die Vereinsmeister über 100 m Freistil in 2016 nicht unterschlagen!

Bei den Kindern und Jugendlichen ist die Vereinsmeisterin 2016 Lena, mit einer Zeit von 01:34,35 und Vereinsmeister Tom mit einer Zeit von 01:22,97.

Bei den Masters ist Anna Vereinsmeisterin 2016 mit einer Zeit von 01:20,93 und Gregor Vereinsmeister 2016 mit einer Zeit von 01:07,05.



ANSPRECHPARTNER

abt_schwimmen
@tusfinkenwerder.de
Gabriele Roisch-Karberg
Tel.: 04172 - 9 80 91 51



Unsere Masters geben Gas!

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen waren in diesem Jahr auf Wettkämpfen! Auch die Erwachsenenschwimmer haben sich getraut und super auf den 9. Internationalen Hamburger Mastersmeisterschaften im Landesleistungszentrum Hamburg abgeschnitten!

Die Ausbeute: 4x Gold, 5x Silber und 5x Bronze in den jeweiligen Altersgruppen, sowie Gold für die Lagenstaffel (Franzi, Anna, Gregor und Benjamin)! Herzlichen Glückwunsch an Astrid (1. Platz/ 50m Freistil), Sabine (3. Platz/100m Rücken), Anna (1. Platz/100m Brust, jeweils 2. Platz/50m Brust/ 100m Rücken), Gabi, Franz (2. Platz/50m Rücken, 3. Platz/50m Brust), Martina, Gregor (1. Platz/100m Freistil, 1. Platz/50m Freistil, 2. Platz/50m Schmetterling, 3. Platz/50m Brust) und Benjamin (2. Platz/50m Brust, jeweils 3. Platz/50m Freistil/50 Rücken)!

Aufgrund der positiven Ergebnisse bei den Mastersmeisterschaften werden wir im Jahr 2017 auch endlich mal ein paar mehr Masterschwimmer auf unseren Vereinsmeisterschaften haben!

Auch die Erwachsenen haben 2017 wieder ein Klamottenschwimmen veranstaltet, sich gegenseitig „abgeschleppt“ und durchs Wasser geschoben. Neben der Selbstrettung wie bei den Kindern lag hier der Fokus auch auf der Fremdrettung.

Der Abschluss wird auch in diesem Jahr wieder da beliebte Kerzenschwimmen sein ...





Es war ein

SPASSTURNIER

Am 6. Januar fand das erste Bogen-Spaßturnier mit anschließendem gemütlichem Zusammensein statt und war mit einem Dutzend Teilnehmern ein voller Erfolg.

OSTERFEUER

Gemeinsames Osterfeuer der Schützen und Bogenschützen mit den Resten von zwei Weidenbäumen, die aus Altersgründen am Graben gefällt werden mussten. Nach getaner Arbeit wurde im Schützenheim gegrillt und gemeinsam ein netter Abend verbracht.



abt_sportschiessen@
tusfinkenwerder.de
Spartenleitung
Uwe Hufnagel
Tel.: 0151 65 222 045

Saalvermietung@
tusfinkenwerder.de
Helmut Wichtrup
Tel: 86 64 22 00



NEUE SCHEIBENWAND

In Zusammenarbeit mit der ASG Bogenschießen wurde eine neuen Bogenwand installiert, welche es nun erlaubt, auf bis zu 8 m Breite gemeinsam zu trainieren, Schnupperkurse abzuhalten oder kleinere Social Events mit Bogenschießen durchzuführen. Zudem fand Mitte Oktober das erste Nachtschießen bei leider schon etwas niedrigen Temperaturen statt.

ereignisreiches Jahr für die Schützenabteilung



DEICHPARTIE

Die Bogenschützen boten auf dem Obsthof Jörg Quast Bogenschießen zum Schnuppern für Jung und Alt an. Die Veranstaltung war an beiden Tagen sehr gut besucht, und es wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen. Aufgrund des starken Andrangs der an beiden Tagen an die Kapazitätsgrenze führte, ist angedacht, bei der nächsten Deichpartie 2019 das Angebot von zwei auf drei Schießbahnen zu erweitern.

Wiederinbetriebnahme des Luftgewehrstands

Nach einer längeren Pause wurde nun auch der Luftgewehrstand wieder in Regelbetrieb genommen. Auf fünf Schießbahnen kann jetzt wieder mit Luftgewehr oder Luftpistole das Training unter Anleitung durchgeführt werden.



RENOVIERUNG

In Zusammenarbeit mit dem SSV Hamburg Nord wurde unser Großkaliberschießstand komplett neu aufgebaut so daß er nun wieder den neuesten Sicherheitsbestimmungen entspricht. Zudem wurden für Groß- und Kleinkaliber die ersten beiden Polythermokugelfänge in Betrieb genommen welche sehr umweltfreundlich in der Handhabung sind und ein komplettes Recycling der Geschosse ermöglichen.



Jugendwanderkutter Finkenwerder

Sommertour

Unsere Mission? Kopenhagen! Unsere tatsächliche Tour? Rund Fyn.



Fock und Besan pflichtbewusst um jedes Sperrgebiet außen herum, während die Möwe einer etwas anderen Taktik nachging. Mit Abstand können wir behaupten, dass dieser Trip nach Maasholm einer der anstrengendsten der ganzen Sommertour war. Während hinten im Cockpit eifrig gesteuert, navigiert und diskutiert wurde, saß der Rest der Mannschaft etwas grün um die Nase in der Mitte und versuchte nicht von einer Welle nach der anderen überschwemmt zu werden. Wir fuhren keine einzige Wanne, aber rund acht Knoten!

Zum Glück liefen wir nicht nur mit drei Schiffen gleichzeitig durch die schmale Schleimündung ein, sondern uns wurde dabei auch noch die Vorfahrt genommen! Weil das Wetter die Weiterfahrt leider nicht zuließ, verbrachten wir unseren ersten Hafentag in Maasholm. Dort stießen dann auch die Unterelbe-Express und die Express Jux zu uns.

Erst am Montag konnte weitergesegelt werden. Stundenlang trieben wir in einer Flaute in Richtung Marstal. Die Zeit verbrachten wir mit Schlafen, Logbuchschreiben, Eincremen oder gelegentlichen Pullversuchen. Vor allem perfektionierten wir aber unsere Kreuzworträtselkünste.

In Marstal angekommen, checkten wir als Allererstes den Wetterbericht für den nächsten Tag und mussten feststellen, dass wir uns auf mindestens zwei Hafentage gefasst machen mussten. Das passte zwar nicht in unseren Zeitplan – wir wollten ja bis nach Kopenhagen – aber wir machten trotzdem das Beste daraus: eine Pizzaparty in der Hafenküche! Hier feierten wir auch in Jonnys Geburtstag rein.

Nachdem sich das Wetter einigermaßen gebessert hatte, machten wir uns wieder auf den Weg. An diesem Tag waren wir ungelogen in insgesamt vier Häfen. Man könnte meinen, wir wären etwas unent-

schlossen gewesen, aber dem war nicht so. Von Marstal ging es nach Bagenkop, wo wir einen fliegenden Crewwechsel vornahmen. Dann segelten wir unten um Langeland herum bis nach Spodsbjerg. Dort angekommen, mussten wir leider gemeinsam mit der Möwe einsehen, dass wir mit der Zeit und durch das Wetter zu sehr in Verzug gekommen waren, um es noch bis nach Kopenhagen zu schaffen. Also versuchten wir an diesem Tag noch ein bisschen Strecke herauszuhauen und segelten bis Lohals. Ich glaube, wir hatten an diesem Tag alle genug von Langeland, immerhin waren wir über 43 Seemeilen entlang der Inselküste gesegelt ...



Am Freitag, den 21. Juli 2017 startete das diesjährige Abenteuer. Nachdem wir uns alle am Kutter in Møltenort versammelt, eingestaut und eingekauft hatten, ließen wir den Abend ruhig ausklingen, machten herzhaft Pfannkuchen – was eine Ewigkeit dauerte – und bekamen dann unverhofft noch übrig gebliebene Brötchen einer Trauerfeier.

Am nächsten Morgen ging es früh los, da wir den ganzen Tag nutzen wollten. Allerdings mussten vorher noch drei Teller unseres wertvollen Kuttergeschirrs aus dem Wasser geborgen werden, was aber nur teilweise von Erfolg gekrönt war.

Gleich nach Verlassen des Møltenorter Hafens wurde dann auch dafür gesorgt, dass wir den Rest der Sommertour ohne Pinnenausleger klarkommen mussten. Egal, das geht auch so, dachten wir uns.

Die Kieler Förde war spiegelglatt, doch als wir auf die offene Ostsee segelten, baute sich dort eine immer größer werdende Welle durch den Ostwind auf. Aus diesem Grund segelten wir auch nur mit



**Auch in diesem Jahr war die Finke
gemeinsam mit der Möwe und zwei Expressen aus
dem Segel-Club Unterelbe auf der Ostsee unterwegs.
Insgesamt waren wir etwas mehr als drei Wochen
auf dem Wasser.**

Trotz der Kälte beschlossen einige von uns, in dem Trampolin des Spielplatzes zu schlafen und dämmerten erschöpft weg, während ihnen auf der Ukulele vorge-spielt und gesungen wurde.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter bis nach Kaertemünde. Die erste Strecke war ein bisschen wild, aber als wir in die Abdeckung Fyns kamen und raumschots die Wellen runtersurften, war wieder gute Stimmung an Bord. Auf dieser Strecke knackten wir auch unseren Rekord mit 9,8 Knoten. Guter Dinge passierten wir die Brücke und wurden dann auf den

letzten Metern noch von einem Regen-schauer nach dem anderen eingeholt, wodurch wir letztendlich klatschnass in Kaertemünde ankamen. Leider wurde nun auch eine Bilgewäsche mal wieder dringend nötig, sodass wir direkt nach dem Anlegen unseren ganzen Kram austauten, unsere Badesachen anzogen und uns daran machten, den Kutter sauber zu machen. Es war einer der schnellsten Bilgewäschen, die die Finke je gesehen hat, was aber nur daran lag, dass uns so verdammt kalt war. Nach dem Schrubben nahmen wir gemeinsam ein kurzes Bad in



SEGELN

der Ostsee, um uns dann in der Dusche wieder aufzuwärmen. Später am Tag trafen auch Thies und Bente ein.

Die folgenden zwei Tage verbrachten wir in Kaertemünde mit Volleyballgucken – am Strand war ein Volleyballturnier

– Pepsideckengewinnen, Hurlingspielen und Softeisessen. Es waren zwei spannende Tage, aber wir waren alle froh, als der Wind etwas nachließ und an eine Weiterfahrt gedacht werden konnte. Für die Finke war aber bald nicht mehr an den Aufbruch zu denken.

Beim Aufklaren brach uns unser gottverdammter Besanmast an! Unmöglich konnten wir mit einem angeknacksten Mast losfahren! Also hieß es für uns einen weiteren Tag im Hafen, während der Rest weiter nach Samsø fuhr.

Bei uns stand statt segeln den Mast legen und organisieren, wie wir an unseren Ersatzmast kommen konnten, auf dem Plan. Glücklicherweise haben Naemis Eltern uns dann ausgeholfen und uns angeboten, mit dem Ersatzmast nach Snavtun zu kommen. Vielen Dank noch einmal dafür!

Also war das Ziel des kommenden Tages festgelegt, welches

wir allein mit dem Großen und der Fock bewältigen würden. Als Belohnung ließen wir uns den Nachmittag mit Eis, heißen Kirschen und Schokolade gut gehen ... Da sah die Welt schon viel besser aus!

Die Tour nach Snavtun verbrachten wir mit dem Schneiden von Danaes Haaren in der glühenden Sonne. Wirklich einmal entspannt, mit der Finke alleine unterwegs zu sein – wenn auch nur für einen Tag.

Am 2. August machten wir uns nämlich mit neuem Mast auf den Weg nach Aarhus, wo der Rest schon auf uns wartete. Dort verbrachten wir auch die nächsten drei Tage. Während wir wieder einmal eingeweht waren, kochten wir Deluxe-Lachs mit Gemüse und Reis, plünderten den Secondhandladen in der Innenstadt und hatten das epischste Bierballturnier. Insgesamt wurden 24 Spiele gespielt, bei denen man jeweils zu dritt gegeneinander antrat. Gewonnen haben Leo, Naemi und ich :) Auch wurde in Aarhus Jasper eine stylische neue Frisur verpasst, die er stolz bis zum Ende der Sommertour





behielt. Und die Zwillinge trafen bei uns ein und versorgten uns mit Barilla Pesto.

Am Aufbruchstag fanden sich dann auf einmal alle auf der aufgeklärten Finke ein, wo wir gerade die letzten Reste unseres Müslis verputzten. Keiner hatte so wirklich Lust aufzubrechen, da wir wussten, dass die Rücktour wie im Fluge vergehen würde.

Unser Zielhafen war Hov, wo wir zwei Nächte blieben und Freunde trafen, die auch mit ihrer Segelyacht unterwegs waren. Um uns die Zeit zu vertreiben, schnitten wir uns gegenseitig die Haare, bastelten einen Drachen und backten einen etwas misslungenen Kuchen.

Auf der Tour nach Strib gab es einen Seekranken, und der Kutter stand durch die Welle gegenan mehr, als dass er fuhr, weswegen wir froh waren, als wir endlich einen Schlepp fanden. Sagen wir es mal so: Wir segelten mindestens zwei Stunden



auf der Stelle, weil wir versucht hatten, gegen Strom, Welle und Wind in den kleinen Belt zu kommen. Auch fragten wir uns, weshalb wir auf dem einen Bug fast kutteruntypische Höhe segeln konnten und auf dem anderen Bug das komplette Gegenteil ... Die Antwort fand sich später beim Aufklaren in den Backsklappen: Wir hatten die bisherige Tour immer nur Bier aus der Steuerbordbacksklappe ausgestaut. Die Klappe an Backbord war noch randvoll gefüllt ...

Die Tour nach Årø sund war sehr unspektakulär. Zwar konnten wir nun auch auf dem Backbordbug ordentliche Höhe segeln – wir hatten das Bier umgestaut – aber leider ließ uns an diesem Tag der Wind im Stich.

Im Hafen angekommen, wurden wir wieder einmal vom lieben Hafenmeister herzlich aufgenommen, der super lieb zu uns war, obwohl wir am nächsten Abend Leos Geburtstag feierten. Wir durften die Küche benutzen, machten Ofenkartoffeln – was zugegeben eine Ewigkeit dauerte, sich aber auszahlte – und durften beide Abende den Aufenthaltsraum benutzen.

Und, was man von unserem Aufenthalt in Årø sund nicht vergessen darf, stürmten – jedenfalls Danae – eine Hausparty (von Zwölfjährigen): „Please leave us alone! It's the birthday of my girlfriend. Go away!“

Von Årø sund segelten wir in einem Rutsch nach Høruphav, wo wir gemeinsam mit der Möwe noch am gleichen Abend grillten. Als uns gegen vier irgendwann einmal auffiel, dass wir wohl mal langsam schlafen gehen sollten, dachten wir uns „nö!“ und machten die Nacht durch. Es wurde ein Ponton umfunktioniert und wir paddelten um halb sechs Uhr morgens mit zwei riesigen Riemen durch den Hafen und spielten Taxi.

Die letzte richtige Tour auf der Ostsee haben die meisten von uns allerdings verschlafen, da wir es uns abwechselnd auf dem Kutter gemütlich machten und die versäumten Stunden nachholten. Obwohl wir uns eine ganze Kanne Kaffee gekocht hatten! Allerdings lasen wir uns auch gegenseitig aus unserer neuen Lieblingskutterlektüre vor: „Drei Freunde und eine verrückte Idee“.

In Holtenau haben wir dann auch das Abschiedessen veranstaltet. Am nächsten Tag ging es dann durch den NOK mit dem geilsten Doppelschlepp einem alten Fischkutter, der von einem eher unerfahrenen Ehepaar gesteuert wurde. Wir schafften es in einem Rutsch durch den Kanal und waren deshalb schon am nächsten Tag wieder auf der Elbe. Das letzte Stück unserer Reise verging wie im Flug, und dann war die Sommertour auch schon wieder vorbei. Wir hatten ungefähr 24 Tage auf einem Haufen gehockt, waren wieder einmal die altbekannte Route rund Fyn gesegelt und hatten so einiges erlebt, was wir noch lange in Erinnerung behalten werden.

Antonia Cordes





Fifty-Fifty On A Journey

Ende Juli sind wir mit unserer fifty-fifty zu einer großartigen, wenn auch für uns etwas neuen Sommertour aufgebrochen.

Meist waren wir mit anderen Booten wie den Jugendwanderkatern oder anderen Albins unterwegs, dieses Jahr jedoch allein.

Am ersten Tag ging es von Finkenwerder aus los. Ziel war es, möglichst weit in den Nordostseekanal vorzudringen. Ohne Regen und mit passablem Wind konnten wir auf einer leichten Kreuz die meiste Zeit auf der Elbe anliegen. So ging es zügig voran, und gegen Abend konnten wir tatsächlich unseren angepeilten Zielhafen im Gieselau-Kanal anlaufen.

Am folgenden Tag ging es früh los gen Ostsee. Schon im Kanal beschlossen wir, nach

Holtenau zu fahren, um in der Bergklause (Restaurant in Holtenau) zu Abend zu essen. Also kamen wir nach einem sonnigen Tag im Kanal in Holtenau an und machten uns anschließend auf zu unserem Kieler Stammlokal. Mit gut überfüllten Bäumen fielen wir in die Koje und freuten uns auf die Tour nach Heiligenhafen.

Der Weg nach Heiligenhafen war von super Wetter begleitet. Sonne und Wind, mehr braucht es nicht. Leider flaute der Wind einige Meilen vor dem Ziel dann doch zu sehr ab, so dass wir die restliche Strecke mit dem Motor fahren mussten. Nach unserer Ankunft musste uns Hanna leider schon verlassen und wurde von Tyll ersetzt. Am nächsten Tag sammelten wir noch Steffen in Burgstaaken ein, und machten tags darauf unseren ersten größeren Schlag Richtung Dänemark und kamen in der Abenddämmerung in Hesnaes auf Falster an.

Am Folgetag war das Wetter nicht sehr vielversprechend. Vor allem der Dauerregen und das am Abend angesagte Gewitter nahmen uns die Lust am Losfahren. Da an den Folgetagen aber noch wesentlich mehr Wind angesagt war, wollten wir noch etwas Strecke machen. Das Ziel war Rödvig, und wir segelten im geschützten Gewässer von Smøllands Fahrwasser drauflos. Auf Höhe von Kalvehave sah der Himmel dann alles andere als einladend aus, und wir entschlossen uns den Hafen anzulaufen.

Da der Wind jetzt immer mehr zunahm waren wir gezwungen, einen Hafentag zu machen. Tyll musste uns leider wieder verlassen und machte sich morgens heimlich aus dem Staub. Da abgesehen vom Wind allerdings ganz gutes Wetter war, nutzten wir den Tag und machten einen Ausflug auf die Brücke in der Nähe. Der Wind machte das Ganze zu einer witzigen Angelegenheit, und Zoras Haarpracht glich einem wirbelnden Feuerwerk.

Nach eingängigem Studium des Wetterberichts entschieden wir, am folgenden Tag um 14 Uhr nach Rödvig auszulaufen. Bei westlichen bis südwestlichen Winden um die 5 bis 6 Bft. liefen wir aus dem Bøge-



strom aus. Bis zur Ansteuerungstonne des Fahrwassers war kaum Welle, so dass wir nur mit Fock trotzdem auf unsere 5 bis 6 Knoten Fahrt kamen. In der Faxe Bugt wurde die See dann etwas ruppiger, aber nach 2,5 Stunden kamen wir schon in Rödvig an. In Rödvig stieß Bila zu uns, und wir bunkerten noch etwas an einem privaten Gemüsestand.

Unser Ziel am nächsten Morgen war Flakfort, ein alter Militärstützpunkt/Bunker zwischen Malmö und Kopenhagen. Bei Westlichen Winden um die 4 bis 5 in Böen 6 Bft segelten wir wieder nur mit Fock los. Phasenweise rollten 1,50 bis 2,50 Meter hohe Wellen durch die Køge-Bucht, so dass wir bei dem leicht achterlichen Wind in Richtung der Ansteuerung des Oresunds surften. Dort angekommen, drehte der Wind auf NW, so dass wir Flakfort gerade noch anliegen konnten. Für die letzten acht Seemeilen brauchten wir aufgrund der stark südsetzenden Strömung rund drei Stunden. Gegen 16 Uhr liefen wir bei auffrischendem Wind nach Flakfort ein. Wir erkundeten mit Taschenlampen die Bunkeranlage und begutachteten auf einer Plattform den Sonnenuntergang über Kopenhagen. Es war ein sehr actionreicher Tag.

Am Morgen erreichten wir nach einem kurzen Übersetzen unser erstes größeres Etappenziel Kopenhagen. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir im Tuborg Havn und in der Marina Svanemølle im Norden der Stadt. Mit Hafenfahrrädern und der Bahn erkundeten wir die Stadt. Unter an-





derem schauten wir uns die kleine Meerjungfrau, das sternförmige Kastell, den Touri-Hotspot Nyhavn und Christiania an.

Nach den zwei Tagen war es dann wieder einmal Zeit für einen Crewwechsel. Zora verließ uns in Kopenhagen und Jan-Hendrik nahmen wir, nachdem wir auf die andere Seite des Öresunds gewechselt hatten, in Malmö an Bord. Nach einem kurzen Shoppingtrip am nächsten Morgen ging es wieder los, Strecke reißen. Bei West 2 Bft. segelten wir mit Gennaker los nach Helsingör. Wir hatten dieses Mal Glück mit der Strömung und durften uns über eine Unterstützung von ca. einem Knoten freuen. Kurz vor dem Schloss Kronborg auf der Landzunge bei Helsingöer drehte der Wind um 90 Grad und wir mussten bei sehr kabbeligen Verhältnissen in den Hafen kreuzen.

In Helsingör schlenderten wir durch die Stadt unter anderem über einen Streetfood-Market direkt am Hafen, durch die Altstadt mit Kulturwerft und einmal um die Kronborg, wo gerade die jährlichen Hamlet-Festspiele stattfanden.

In den nächsten zwei Tagen segelten wir nördlich von Seeland über Hundested nach Odden, wo wir aufgrund von starken Westwinden einen Hafentag einlegten. In der örtlichen Räucherei kauften wir einen Fisch, den wir am Abend auf dem Grill zubereiteten.

Am nächsten Morgen brachen wir gegen acht Uhr ohne Steffen, der aus Odden abreiste, in Richtung Aarhus auf. Wir hat-

ten Glück und mussten auf der gesamten Strecke nur zwei bis drei Kreuzschläge machen, so dass wir am frühen Abend in den Hafen unseres zweiten großen Etappenziels einliefen.

Am nächsten Tag sind wir quer durch die Stadt, unter anderem waren wir im Kunstmuseum von Aarhus, wo sich uns ein wahnsinniger Rundumblick auf Aarhus bot. Nach einem Hafentag machten wir uns auch schon auf nach Juelsminde. Wir kamen schneller als erwartet voran, so blieb noch etwas Zeit für einen Abstecher. Eine Meile vor dem Hafen von Juelsminde gingen wir in einer Bucht vor Anker und schwammen an Land, um die Gegend zu erkunden. Als wir schlussendlich in Juelsminde ankamen, herrschte am Hafen reges Treiben. Grund hierfür war ein Pfahlsitz-Wettkampf. Wer nach 96 Stunden noch sitzt, gewinnt und wird mit umgerechnet 1600 € belohnt.

Von Juelsminde aus ging es dann geradewegs Richtung Kiel. Über Fredericia, wo Kuddel und Marina zu uns stießen, Dyvig und Damp erreichten wir nach vier Tagen Kiel-Holtenau. Wie traditionell üblich reisten hier nochmals alle Crewmitglieder an, und es ging nochmals in die Bergklause.

Zum Abschluss der Sommertour wollten wir an der Tertiusregatta teilnehmen, so dass unser Weg uns durch den Nordostseekanal (NOK) über die Eider nach Pahlen führte. Von Tönning an der Eidermündung ging es dann ab auf die Nordsee und nach Meldorf.

Während der Regatta waren wir mit bestem Segelwetter gesegnet und während am zweiten Tag der Wind einschloß, spielte wenigstens die Sonne mit, und wir konnten uns über sehr coole Drohnenbilder von der Regatta freuen. Nach der Auswertung landeten wir im Mittelfeld, aber die Stimmung war die Reise allemal wert. Zumal dank des Wattenmeerfestes, auch einiges los war. Nun ging die Sommertour dem Ende zu und wir starteten in Richtung Finkenwerder. Über Cuxhaven und Stade ging es zu unserem geliebten Heimathafen Finkenwerder.

Steffen und Thore





Das Jahr 2017

startete bei uns recht gemächlich. Nico hat dankenswerterweise die Trommlerausbildung übernommen und gleich drei neue kleine Trommelschüler bekommen, die mit Freude bei der Sache sind.



Anfang des Jahres erhielten wir eine Anfrage von Thorben Gust, ob wir wieder ins Programm der Karkmess aufgenommen werden möchten. Nachdem wir dort zuletzt 2015 ohne Schatten in der Mittagshitze draußen zwischen zwei Buden gespielt hatten mit vielleicht 20 Zuschauern, war die Skepsis groß. Daher überlegten wir zunächst, was man verbessern könnte.

Wir einigten uns dann mit Thorben darauf, dass wir dieses Mal mit Uhrzeit im Programm der Karkmess angekündigt werden, zunächst einmal mit Musik über die Karkmess marschieren und dann im Festzelt (im Schatten) vor der Bühne spielen.

Damit hatten wir dann ein Ziel, auf das wir hinarbeiten konnten. Wir übten fleißig die Stücke, die gespielt werden sollten, und guckten einen Termin für ein Übungswochenende aus.

Das Übungswochenende fand dann am zweiten Juniwochenende in der Jugendherberge Borgwedel an der Schlei statt, nur wenige Ruderschläge vom Wikingerdorf Haithabu entfernt. Geübt werden

sollte das Repertoire, und ein gänzlich neues Stück sollte einstudiert werden: Der Ketchup-Song von Las Ketchup :)

Am Freitag kamen wir pünktlich zum Jugendherbergsabendbrot ein. Danach bezogen wir die Zimmer und erkundeten dann erst mal die Umgebung bei einem abendlichen Spaziergang an der Schlei. Im Anschluss setzten wir uns bei Regen auf die überdachte Terrasse und vergnügten uns mit Gesellschaftsspielen wie Stadt-Land-Fluss, wo es zu lustigen Wortkreationen kam.

Am nächsten Tag fingen wir dann gleich nach dem Frühstück auf der Sonnenterrasse mit Blick auf die Schlei mit dem Üben an. Zunächst zum Warmwerden ein paar geläufige Stücke. Dann eine kurze ... katastrophale Anspielprobe des neuen Stückes, und dann teilten wir uns in die einzelnen Register auf, damit jede Instrumentengruppe erst mal für sich die eigenen Stimmen üben konnte.

Nach dem Mittagessen versuchten wir dann erneut, die Stimmen zusammenzusetzen, was schon deutlich besser klappte als noch am Morgen. Dabei wurden sehr

kreative Eselsbrücken ausgedacht, um sich die einzelnen Stimmen einzuprägen.

Zwischendurch mussten wir uns immer mal wieder Pausen, zum Beispiel bei einer „Runde“ Tischtennis gönnen, um den Kopf wieder frei zu bekommen. Beim Tischtennis wurde zur Fairness mit links und nur einem Auge gespielt, was zu urkomischen Aktionen führte! Extrem lustig :-D

Nach dem Abendbrot klangen die einzelnen Parts des Ketchup-Songs dann schon ganz vernünftig! Beim Anfang und bei den Übergängen haperte es allerdings noch gewaltig. Trotzdem fielen wir erschöpft, aber zufrieden in die Betten.

Am Sonntag nach dem Frühstück setzten wir die Arbeit dann fort. Allerdings mussten wir dann auch noch mal das vorhandene Repertoire aufbereiten, so dass wir mit dem Ketchup-Song nicht ganz fertig wurden.

Nach dem Mittagessen traten wir dann nach einem arbeitsamen, erfolgreichen und lustigen Wochenende mit „Aserejé, ja deje tejebe tude jebere Sebiunouba majabi an de bugui an de buididipi“ im Ohr den Heimweg an.

Am nächsten Wochenende folgte dann am 17. Juni 2017 unser Auftritt bei der Karkmess! Als wir ankamen, war das Festzelt menschenleer, und Thorben äußerte seine Zweifel, ob wir dort zur Kenntnis genommen werden. Wir entschieden uns dennoch dazu, im Zelt zu spielen, da es sonnig und windig war und die Sonne daher beim Lesen der Noten geblendet hätte und uns draußen die Noten weggeflogen wären.

Beim Auftritt hatten uns wieder unsere verlässlichen Ehemaligen Silke, Möhre und Dani Unterstützung zugesagt, weshalb ich Uniformen in verschiedenen Größen dabei hatte. So konnte ich gleich noch Dirk, einem weiteren Ehemaligen, der zum Zuschauen gekommen war, eine Uniform verpassen und ihm die Becken in die Hand drücken.

So marschierten wir dann in guter Besetzung auf und zogen auf unserem Weg über die Karkmess zum Festzelt, die Zuschauer mit ins Zelt. Während wir dort spielten, füllte sich das Zelt dann immer mehr, sodass wir unser Konzert vor reichlich Publikum darbieten konnten und ordentlich Applaus ernteten.

Zum ersten Mal seit mindestens 27 Jahren spielten wir dabei mit zwei Großtrommeln, bedient von BummBummMöhre in gewohnter Qualität und unserer neuen Großtrommlerin Gina, die ihren ersten Auftritt an der Großtrommel souverän absolvierte!

Zum Abschluss spielte ich dann mit Möhre und Dirk noch das „Trommelsolo Nr. 1“, nicht nur für die Ohren, sondern auch für die Augen, wobei man Dirk die acht Jahre Trommelabstinenz nicht anmerkte!

Nach einem Ausmarsch unter Applaus freuten wir uns sehr über diesen erfolgreichen Auftritt! Die Mühen hatten sich wieder einmal gelohnt. Nochmals Dank und Anerkennung an unsere Aushilfen!

Das Beste an dem Auftritt war, dass Silke, die in den 90er Jahren mit Gitta den Spielmannszug schon einmal wieder neu gegründet und über Jahre erfolgreich geleitet hatte, danach verkündete, wieder regelmäßig zum Üben kommen zu wollen, und Wort gehalten hat! Seither hat sie die musikalische und die allgemeine Stimmung ordentlich angehoben.

Nach der Sommerpause folgte dann die Vorbereitung auf die Laternenumzugsaison, die am 13. Oktober 2017 mit dem Laternenumzug des TuS Finkenwerder startete. Der Umzug war, wie jedes Jahr ein Highlight für Klein und Groß! Für das



leibliche Wohl war gesorgt, Feuerwehr und Polizei geleiteten den großen Festumzug mit uns als ersten von drei Spielmannszügen und wir freuten uns wieder über Kinder, die sich über uns freuten und fleißig mitsangen! Zum Abschluss gab es wieder ein großes Feuerwerk!

Nun stehen noch zwei Laternenumzüge (KiTa Hafenstraße am 10.11.17 und Elternschule Finkenwerder am 23.11.2017) aus, auf die wir uns schon freuen. Die werden wir dann beim Erscheinen des Vereins spiegels schon – hoffentlich erfolgreich – absolviert haben.

Wie jedes Jahr an dieser Stelle ein Dankeschön an die aktiven Spielleute, das Herz des Spielmannszuges und eine herzliche Einladung an alle Interessenten, Anfänger, Könnler und Ehemalige, einfach beim Übungsabend vorbei zu schauen. Aktuelle Übungszeiten sind auf der TuS Homepage zu finden. :-)

Claudius

ANSPRECHPARTNER
 abt_spielmannszug@
 tusfinkenwerder.de
Claudius Matthies



Das sind wir!



Wir waren immer eine große Gruppe, bestehend aus talentierten Sportlern und Sportlerinnen. Im Jahre 2016 verließen uns jedoch immer mehr Läufer und wir schrumpften nach und nach, was uns dennoch nicht aus der Bahn warf. Wir blieben unserem Konzept treu und siehe da, bereits Anfang des Jahres 2017 gab es eine Wende. Immer mehr begeisterte Läufer kamen zu uns und waren an unserem Training interessiert. Auch „alte Hasen“, die ein Jahr in den Vereinigten Staaten von Amerika waren, haben den

Weg zu uns gefunden und sind wieder ins Training eingestiegen. Eine weitere Veränderung: aus der ursprünglich männlich dominierten Kindergruppe haben immer mehr Mädchen ihre Begeisterung für das Laufen entdeckt, und sind bei uns eingestiegen. Ein Beispiel aus der Kindergruppe ist die zehn Jährige Svea Maaß. Als einziges Mädchen hat sie sich tapfer geschlagen und freut sich über noch mehr weibliche Unterstützung, die Spaß an der Kombination aus Laufen und Sportspielen haben.

Schade ist allerdings, dass wir uns leider vorübergehend von Shannon Hupfer verabschieden müssen, denn aus beruflichen Gründen kann sie die Kindergruppe nicht mehr weiterführen. Doch für Nachfolger haben wir schon gesorgt, denn vier motivierte Sportler haben sich freiwillig gemeldet, um die Gruppe weiterzuleiten. Ab September sind Aneke Hipp, Finn Hoffmann, Lina Thiel und Lasse Spille als Zweiergruppen ins Training gestartet und hoffen auf mehr Kinder und eine gute Zusammenarbeit.

Was sollte man über uns wissen? Wir sind ein fröhliches, zusammengewürfeltes und vielfältiges

Laufteam ab 11 Jahren. Training ist Montags, Mittwochs und Freitag von 18 Uhr bis 20 Uhr, allerdings an verschiedenen Orten. Beispiele hierfür sind die Alsterdorfer Leichtathletikhalle, Jägerhof und Finkenwerder. Auch wenn Leichtathletik keine Mannschaftssport ist, halten wir alle zusammen und motivieren uns gegenseitig um besser zu werden. Wir nehmen ebenfalls an diversen Wettkämpfen teil, wie die Hamburger Meisterschaften, das Zehntel, Ariba-Lauf oder unser geliebter Finkenwerder Volkslauf. Während Lina Thiel mit dem Motto „umso länger, desto besser“ an den Start geht (ihre Bestzeit auf 10 Kilometern: 47:39 Minuten), bevorzugt Almut Schwarzkopf die Sprintstrecken und den Weitsprung (5.01 Meter).

Von Hürdenstreckenläuferinnen (Chiara Koch), über Mittelstrecklerinnen (Chaline von Allwörden und Aneke Hipp), bis hin zu Sprintern, – in unserem Team ist jeder willkommen.

Wen man auch nicht vergessen sollte, sind unsere Nachwuchstalente, die schon super Ergebnisse erzielt haben. Aus der Jugendgruppe sind das Thaisen Hipp (12) 800 Meter in 2:43 Minuten und Zora Weichsel (11) und aus der Kindergruppe Espen Hilgers und Svea Maaß. *Aneke Hipp*

Sportabzeichen

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Helfern, die mich auch im Jahre 2017 wieder tatkräftig unterstützt haben.

In der Saison 2017 haben 35 Aktive das Sportabzeichen erhalten. Herzlichen Glückwunsch! *Inge Behrens*

Sportabzeichen Abnahme-Termine für 2018

Radfahren und Walking
Finkenwerder ab Airbus (Dasa), Bremer Parkplatz, Nesstor 2 a
15.04. 2018, Sonntag von 9.00 bis ca. 11.00 Uhr

Leichtathletik
Sportplatz Uhlenhoff in Finkenwerder
jeweils montags um 16.00 Uhr
14.05., 28.05., 11.06., 25.06., 20.08., 27.08., 3.09. 2018

Inge Behrens

Tanzen, Tanzen, Tanzen

Kindertanz/J-Pop

Nachdem wir leider 2016 den kreativen Kindertanz wieder aus unserem Programm nehmen mussten, konnten wir im Februar dieses Jahres wieder mit dem Tanzen anfangen. Ella hat den Bereich Kindertanz im Februar übernommen. Am Samstag von 13:00 bis 14:00 Uhr können Jungen und Mädchen ab vier Jahren in der Gorch-Fock-Halle in die Welt des Tanzens spielerisch eintauchen.

Zeitgleich wurde für ältere Mädchen eine Gruppe mit J-Pop, Videoclip-Dance eingeführt. Nach anfänglicher großer Begeisterung ließ diese dann schnell wieder nach, als es an die Beitragszahlung ging – schade. Der Kurs wurde deshalb leider wieder eingestellt.

Orientalischer Tanz

Leider gab es in diesem Jahr aufgrund von Terminproblemen keinen Auftritt der Gruppe. 2018 wird die Gruppe im April beim 1001 Shimmi Fest von Afrifah auftreten. Zurzeit wird an der Tanztechnik gearbeitet, und die Tänzerinnen üben fleißig mit ihren Zimbeln. In Kürze beginnen die Proben zur neuen Choreographie.

Wenn ihr Lust habt, mal in die Musik aus dem Orient einzutauchen und zu tanzen – kommt einfach mal vorbei!

Wir treffen uns jeden Montag um 19.30 Uhr im Raum für darstellendes Spiel in der Stadtteilschule Finkenwerder.

Kinderballett

Wie im letzten Jahr gab es im Sommer wieder die Ballettaufführung (Foto unten) zusammen mit den Tänzerinnen vom SV Este 06/70, die ebenfalls von Maud unterrichtet werden.

Die verschiedenen Tänze standen in diesem Jahr unter dem Motto „Les Flûtes Magiques“ Es wurden wieder viele wunderschöne Tänze vorgeführt.

In allen Gruppen ist noch Platz. Auch Jungen sind willkommen.

Tanztraining ist am Dienstag in der Turnhalle der Westerschule.

Kinder 4-6 Jahre ~ 15:30 – 16:30 Uhr

Kinder 7-10 Jahre ~ 16:30 – 17:30 Uhr

Kinder ab 11 Jahren ~ 17:30 – 18:45 Uhr

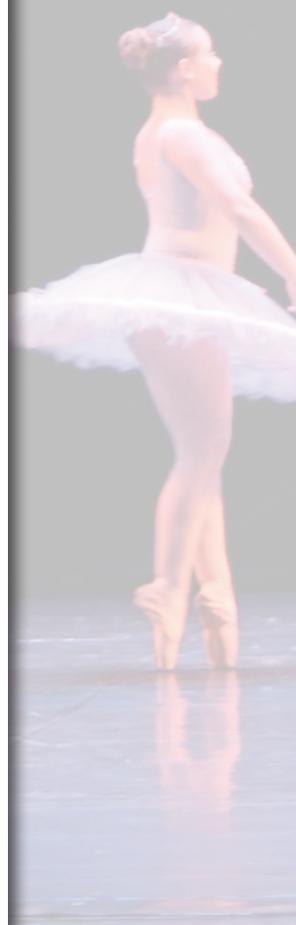
Standard/Latein

In dieser Tanzrichtung haben sich dieses Jahr die Trainingszeiten geändert. Der Trainer Dirk ist aber nach wie vor mit großem Elan dabei.

Folgende Tanzzeiten werden angeboten:

Sonntags: 18:00 – 19:30 Uhr und 19:30 – 21:00 Uhr

Beide Tanzzeiten sind für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Getanzt wird in der „Oolen Wach“ (Vereinshaus der Finkwarder Speldeel) am Steendiek 14.





Trainingscamp

Nach vielen Jahren haben wir das Mixed-Turnier wieder im Spielsystem einer Meisterschaft ausgetragen. Am 2. September haben wir uns mit 16 Paaren auf der Anlage getroffen. Nach spannenden Spiele trafen die vier topgesetzten Paare im Halbfinale aufeinander. Das waren Anke und Bernd, Bianca und Bastian, Petra und Thomas, sowie Anika und Ralf. Das Finale gewannen Anke und Bernd, gegen Petra und Thomas im Champions Tiebreak. Anschließend wurde zusammen gegrillt.

In diesem Jahr hat es neben dem Mixed-Turnier auch einen getrennten Damen- und Herren-Tag gegeben. Neue Mitglieder konnten sich hier näher kennenlernen und verbrachten bei teils gutem und teils schlechtem Wetter schöne Stunden zusammen.

Wir hoffen, in 2018 noch mehr Teilnehmer bei den vereinsinternen Turnieren sehen zu dürfen.

Auch in diesem Jahr hat wieder unser Trainingscamp der 1. Herren und Damen stattgefunden. 16 Spielerinnen und Spieler waren dazu Ende April insgesamt vier Tage in Timmendorfer Strand sowie Scharbeutz und bereiteten sich in insgesamt sechs Trainingseinheiten bestmöglich auf die beginnende Sommersaison vor. Geleitet wurde das Trainingscamp von unserem Trainer Marco Möller, der durch verschiedene Trainingseinheiten den Wechsel vom Hallenboden auf Sandplatz sehr abwechslungsreich gestaltete und somit erleichterte. Die Planungen für ein Trainingslager 2018 sind daher auch schon im vollen Gange.

Auch ein großer Dank geht an den Förderverein vom Tennis, der einen Teil der Kosten getragen hat.

Mixed-Turnier



Abteilungsleitung

Rainer Külper
Tel.: 040-742 18 00
abt_tennis@tusfinkenwerder.de

Tennisjugend

Marc Preetz
Tel.: 0176-477 94 29
tennis-jugend@tusfinkenwerder.de

„Deutschland spielt Tennis“

Die Tennisabteilung des TuS Finkenwerder stellte sich – wie auch in den Vorjahren – wieder vor. Unter dem Motto: Tennis für die ganze Familie, im Rahmen der Großveranstaltung „Deutschland spielt Tennis“, war es am 22. April 2017 von 13:00 bis 17:00 Uhr wieder so weit. Es gab einen Nachmittag der offenen Tür. Plakate, Anzeigen und Flyer wurden in den Wochen davor fleißig verteilt.

Für die gelungene Veranstaltung unterstützten uns sehr viele Mitglieder bei den Aufgaben rund um „Deutschland spielt Tennis“. Leider fand die Veranstaltung bei durchwachsenem Wetter statt. Trotz der widrigen Witterungsbedingungen war das Ergebnis für die Tennisabteilung sehr erfolgreich.

Es wurden mehr als 25 neue Mitglieder begrüßt! Für unsere kleinen Teilnehmer hat Anke mit Unterstützung von ihrer Tochter Celine auf einem separaten Tennisplatz das Schnuppertraining mit verschiedenen Spielen angeboten. Unser Showmatch Marco

Möller gegen Boris Reckow musste am Anfang wegen Regen unterbrochen werden, wurde dann jedoch fortgesetzt. Das Spielniveau der beiden begeistert immer wieder jeden Zuschauer. Der Nachmittag wurde mit dem Highlight für unsere Kleinen – der Kinderdisco – beendet. Die Jüngsten spielten und tanzten zu verschiedenen Partyspielen wie „Reise nach Jerusalem“ oder „Tanz den Limbo“ mit der Musik von Freddy und Jonas.

Am Ende gab es für die ausgepowerten Kids Würstchen und Getränke. Von den Eltern gab es viel Lob für die gute Stimmung und für das Engagement aller Helfer. Unser Wirt Andreas Koch hat mit seinem Team die Veranstaltung mit gutem Service, Kaffee, Kuchen und einem leckeren Essen vom Grill begleitet. Ab 19:00 Uhr feierten dann die Großen von uns bis zum frühen Morgen die Saisonöffnung und das Ende des erfolgreichen Tages.

Wir freuen uns über eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung und Saisonöffnungsfeier.





Herbstcamp

In der zweiten Woche der Herbstferien 2017 haben unsere Trainer Antje Reckow und Marco Möller ein Trainingscamp veranstaltet.

Zwölf Kinder zwischen 8 und 14 Jahren haben daran teilgenommen, die täglich von 10:00 bis 14:00 Uhr Tennis gespielt haben. Das Trainingscamp war

ein voller Erfolg! Dabei hat es aufgrund verschiedener Erfahrungen drei unterschiedlich leistungsstarke Trainingsplätze gegeben, damit jeder individuell in seiner Spielstärke trainieren konnte.

Es wird sicherlich nicht das letzte Trainingscamp gewesen sein.

Arbeitseinsatz



Am Samstag, 1. April 2017 haben wir unseren Arbeitseinsatz um 10:00 Uhr auf der Tennisanlage gestartet und gemeinsam unsere Anlage für die Sommersaison 2017 vorbereitet.

42 erwachsene Mitglieder und 18 Kinder, also insgesamt 60 Personen haben geholfen! So einen großen Einsatz hatten wir bisher noch nie, darauf sind wir sehr stolz!

Wir haben außerdem einiges an positivem Feedback von den Mitgliedern erhalten, wie gut alles geklappt hat und so eine Aktion den Zusammenhalt stärkt. Die Anlage hat danach wieder super ausgesehen.

Wir bedanken uns bei jedem Helfer, der an dem Arbeitseinsatz teilgenommen hat. Ein besonderes Dankeschön geht an Elke, die alles von vorne bis hinten organisiert hat. Alles hat reibungslos funktioniert.

Mit einem Grillnachmittag wurde der Arbeitseinsatz beendet.

Unsere Damen 40 – eine Erfolgsgeschichte

Nach rund 13 Jahren haben wir im Winter 2016/17 wieder eine Mannschaft im „Seniorenbereich“ gemeldet. Sind sie damals noch bei den Damen 30 gestartet, gehören sie jetzt schon zu den Damen 40. Die fünf motivierten 40er waren Anke, Petra, Bianca W., Dorothea und Tanja. Alle zusammen haben ihre erste Wintersaison souverän gemeistert und haben alle Spiele für sich entscheiden können.

Sie sind verdient in die 2. Klasse aufgestiegen und stellen sich im kommenden Winter neuen Herausforderungen. Leider kann Tanja uns in diesem Winter verletzungsbedingt spielerisch nicht unterstützen, aber als Maskottchen ist sie genauso viel wert. Zusätzlich können wir mit Bianca T., Nicole und Silke wieder eine starke Mannschaft melden.

Die Heimspiele der Wintersaison sind am 14.1.2018 und am 11.2.2018 jeweils ab 12:00 Uhr in der Tennishalle Finkenwerder. Im Sommer 2017 haben wir zwei Damen-40er-Mannschaften gemeldet. Die erste mit Anke, Petra, Nicole und Bianca W. sowie mit den super guten Aushilfen Bianca T. und Dorothea. Von 49 Spielsätzen haben wir nur einen einzigen abgegeben und damit die Gruppe klar dominiert. Der Aufstieg ist perfekt!



Auch unsere 2. Damen 40 hat sich super gemacht. Sie haben zwei von vier Spielen gewonnen und somit einen sehr guten Mittelplatz

erspielt. Wir können also gespannt sein, wie sich die Damen 40 in der kommenden Saison schlagen wird!

Bezirks-Jugendmeisterschaften HTV-Süd 2017

Wir haben wieder die Ehre gehabt, die Bezirks-Jugendmeisterschaften HTV-Süd bei uns ausrichten zu dürfen. Die Spiele gingen über zwei Wochenenden (7.8. und 14./15.1.17), wobei wieder erstklassige Spiele stattgefunden haben.

Folgende Altersklassen und Gewinner hat es gegeben:

U10 männlich Einzel: Julius Jauck (Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft)

Junioren U12 Einzel: Lasse Kuhn (TuS Finkenwerder)

Juniorinnen U12 Einzel: Celine Tormählen (TuS Finkenwerder)

Junioren U14 Einzel: Henri Rückert (Buxtehuder TC Rot-Weiß)

Junioren U16 Einzel: Raphael Wippich (Harburger SC)

Juniorinnen U16 Einzel: Maja Münch (Harburger Turnerbund)

Lasse Kuhn und Luca Henningsen (beide TuS Finkenwerder) haben sich in ihrem Finale der Gruppe Junioren U12 Einzel einen erbitterten Kampf geboten, der 4:6, 6:2 und 10:6 zugunsten von Lasse ausgegangen ist. Beide haben ihre jeweilige Gruppe mit dem ersten Platz belegt, aufgrunddessen sie dieses Finale gespielt haben.

Yaren-Mehlika Demir, Annika Laabs und Marlen Feldmann vom TuS Finkenwerder haben in der Gruppe Juniorinnen U16 Einzel mitgespielt. Dabei kam Yaren in das Viertelfinale und Annika, sowie Marlen in das Halbfinale.

Wir sind wie immer stolz auf die Leistungen unserer Vereinsmitglieder!



Bild 1: Angefangen hat es damit, alle Netze abzuhängen sowie die Trainingsutensilien und sonst alles weitere aus der Halle zu räumen.

Bild 2: Zuerst musste der alte Teppich komplett raus.

Bild 3: Nachdem der Teppich draußen war musste der Boden auf Platz 1 komplett aufgerissen werden, damit dieser neu aufgebaut werden konnte.

Bild 4: Jetzt wurde eine Schicht Leichtbeton aufgetragen.

Bild 5: Danach wurde die Leicht-



Hallenboden in der Tennishalle erneuert

In der Sommersaison 2017 haben wir unseren alten Hallenboden durch einen neuen ersetzt lassen. Der Teppichboden war seit der Bebauung der Tennishalle bisher nicht erneuert worden und war daher schon viele Jahre genutzt worden. Aufgrund dieser Abnutzungserscheinungen wurde in unserer Mitgliederhauptversammlung entschieden, dass ein neuer Teppich angeschafft werden soll. Zusätzlich haben wir das große Gefälle auf Platz 1 nun begradigt und so an Platz 2 und 3 angepasst, welches sich hier all die Jahre entwickelt hatte.

Geplant und durchgeführt wurde dieses Projekt von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Marco Kraus, Leve Thoms und Stefan Reckow. Vielen Dank für eure ganze Arbeit, das Ergebnis lässt sich sehen!



4

betonschicht abgeschliffen, damit dieser Platz mit Platz 2 und 3 übereinstimmt.

Bild 6: Nun konnte der Teppich verlegt werden. Das besondere an dem Teppich ist, dass der Großteil der Linien eingenäht ist und daher nicht nachträglich eingeklebt werden musste. Dies verspricht eine längere Haltbarkeit.

Bild 7: Der fertige Hallenboden. Die Mitglieder sind mit dem neuen Hallenboden sehr zufrieden, auch wenn sie sich an das etwas andere Spielverhalten gewöhnen mussten.



6



5



7



Tischtennis ist unsere Leidenschaft.

Leider hat Tischtennis im Allgemeinen sehr schwer an dem Vorurteil zu leiden, dass „Tischtennis doch kein Sport ist“ und „man sich beim Tischtennis ja nicht bewegt“. Aber Tischtennis ist Sport! Es ist unser Sport! Es erfordert genauso Kondition, Koordination, Schnelligkeit und Reaktion wie viele andere Sportarten auch. Und das Wichtigste an unserem Sport ist die Fairness der Spieler und der Fans untereinander. Es gibt größtenteils weder unsportliche Kommentare noch unfaires Verhalten von Zuschauern.

Das Erfreuliche am Tischtennis im TuS Finkenwerder ist, dass wir glücklicherweise eine wachsende Zahl an Jugendlichen auf Finkenwerder für unseren Sport begeistern können. Damit entwickeln wir uns entgegengesetzt zum Trend dieser Sportart. Teilweise haben wir an unseren Trainingstagen eine Beteiligung von 25 oder mehr Spielern, die von unseren Trainern Liba, Michael und Horst, die bereits seit Jahren bzw. Jahrzehnten diese Aufgabe ausführen, betreut und trainiert werden. Unsere jüngsten sind dabei erst acht Jahre und wir haben ein Gleichgewicht zwischen Mädchen und Jungen bei uns.

Dieses Jahr haben wir eine Schüler-, drei Mädchen- und eine Jungenmannschaft gemeldet. Die Schüler mit acht Spielern

sind momentan in einer starken Staffel ganz unten in der Tabelle, stellen aber mit Patryk Drozd mit einer Bilanz von 9:1 Siegen kurioserweise den zweitstärksten Spieler der gesamten Staffel. Glückwunsch an Patryk und Kopf hoch an die gesamte Mannschaft! Eure Siege werden kommen!

Die dritte Mädchenmannschaft steht ebenfalls ganz unten in der Tabelle, aber auch sie stellen mit Celine Tormählen mit einer Bilanz von 5:1 Siegen eine der stärksten Spielerinnen der Staffel. Auch hier ein Glückwunsch an Celine und Kopf hoch an die gesamte Mannschaft. Eure Siege werden kommen!

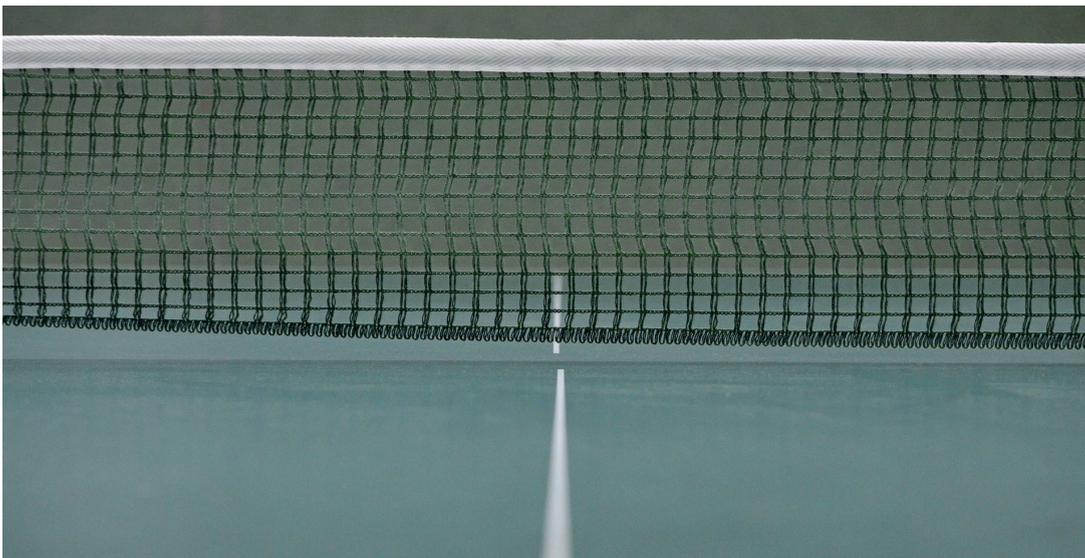
Die zweite Mädchenmannschaft steht direkt über der dritten Mannschaft und konnte bereits Erfolgserlebnisse als Mannschaft erzielen. In den Einzelbilanzen sind sie nicht ganz so stark wie die bereits genannten Teams, aber in der Kombination ihrer Einzelergebnisse konnten sie eben bereits Punkte in der Tabelle sammeln.

Für alle drei genannten Mannschaften ist es allerdings auch die erste Saison. Die Spieler sind alle noch sehr jung und natürlich auch recht aufgeregt, wenn sie mal nicht nur im Training gegen Freunde spielen, sondern auch im Punktspiel gegen

andere Mannschaften aus Neuenfelde, Harburg, Wilhelmsburg oder Buxtehude antreten dürfen. Wir gehen alle davon aus, dass mit mehr Punktspielerfahrung die Nervosität sinkt und sich mehr Erfolge einstellen.

Kommen wir zu unseren „alten“ Jungen und Mädchen. Die Mädchen sind mit 8:4 Punkten an Platz drei einer Staffel mit sieben Mannschaften. Mit Bilanzen von 10:2 bzw. 10:1 sind Malin Plum und Malina Schmidt hier an den Positionen 3 und 4 die stärksten Spielerinnen der Staffel. Auch ihnen sprechen wir einen Glückwunsch für die Einzelerfolge, aber auch der Mannschaft für die Mannschaftserfolge aus. Weiter so Mädchen! Ihr liegt nur knapp hinter den Aufstiegsplätzen zurück. Platz drei in dieser Staffel bedeutet aber im Übrigen, dass wir die stärkste Mädchenmannschaft im Hamburger Süden haben, da alle Mannschaften darüber nördlich der Elbe beheimatet sind.

Die Jungen sind ebenfalls an Platz drei einer Staffel mit sieben Mannschaften und haben derzeit 6:4 Punkte. Die Mannschaft besteht aus zehn Spielern, die alle bereits zum Einsatz kamen, was auch zeigt, dass alle Spieler in der Staffel bestehen können. Leicht herausragend dabei die Spieler Lennard Heins, Valentin Weichsel und



ANSPRECHPARTNER
abt_tischtennis
@tusfinkenwerder.de
Anke Tormählen

**Einige Teilnehmer
der Hamburger
Meisterschaften 2017**



Berat Ethem Yilmaz mit jeweils 4:0 Einzeln. Aufgrund dieser Geschlossenheit ist auch bei unseren Jungs noch der Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse möglich.

Ein ganz wichtiges Turnier für alle Hamburger Tischtennis-Spieler sind natürlich jedes Jahr die Hamburger Meisterschaften. Spieler aus Finkenwerder spielen dort leider nur sehr selten, weil die Hürden bis dort sehr hoch sind. Zu Beginn des Jahres fanden die Hamburger Meisterschaften wieder in Poppenbüttel statt, und dieses Jahr konnten wir gleich mit vier Spielern teilnehmen. Allein auf die Teilnahme können Hanna, Ema, Agustin und Ozan schon stolz sein. Jetzt kam es nach

spannenden Spielen sogar so weit, dass Agustin bis ins Halbfinale vordrang, wo er knapp gegen einem Spieler von Germania Schnelsen ausschied. Noch erfolgreicher machte es Ema, die ungeschlagen als Hamburger Meisterin in der Schülerinnen-D-Konkurrenz (Jahrgang 2008 und jünger) die Heimreise nach Finkenwerder antrat. Herzlichen Glückwunsch an Ema und die weiteren Teilnehmer von TuS Finkenwerder!

Abschließen möchte ich den Bericht über unseren Jugendbereich mit zwei Turnieren, die in diesem Jahr wieder für unsere Jüngsten unter der Federführung von Li-ba ausgetragen wurden.

Im Februar fand der „Finkenwerder Jüngsten-Cup“ bei uns statt. Ein Turnier mit insgesamt 37 Spielern vom TuS Finkenwerder, TV Fischbek, HTB 65 und GW Harburg. Die große Werbung für das Turnier im Hamburger Süden hat sich somit offensichtlich gelohnt. Bei 37 Spielern entsteht natürlich auch ein hoher Organisationsaufwand. Das betrifft nicht nur die Organisation des Turniers, sondern auch die Bereitstellung eines Buffets, die Stellung von Schiedsrichtern und die Absprache mit der Schule. Hierfür schon mal einen großen Dank an alle, die zum Erfolg dieses Turnieres beigetragen haben. Natürlich war beim Wettkampf gegen andere Spieler von anderen Vereinen die Motivation besonders hoch. Bei den Mädchen ging Platz eins an eine Spielerin aus Fischbek, aber Platz zwei und drei belegten mit Josefine und Hanna zwei Spielerinnen vom TuS Finkenwerder. Bei den Schülern konnten wir mit Ozan auf Platz drei, Jonte auf Platz fünf und Adrian auf Platz sechs gute Erfolge verzeichnen. Bei den Jungen waren die vier Spieler von GW Harburg allen anderen Teilnehmern überlegen und holten sich die ersten vier Plätze. Auf Platz fünf kam mit Agustin einer unserer Jüngsten ins Ziel. Das Wichtigste an diesem Tag aber war, dass sich alle sehr fair verhalten haben und es insgesamt ein gelungenes Turnier wurde.

Das zweite Turnier fand dann vereinsintern statt, fand aber ebenfalls sehr hohen Zuspruch. Wie schon im Vorjahr fand wieder ein gemischtes Turnier statt, das



**Unsere Hamburger
Meisterin Ema**



Alle Spieler des „Finkenwerder Jüngsten Cups“

heißt, ein Jugendlicher spielte mit einem Elternteil. Gespielt wurden dabei jeweils Einzel und natürlich auch die oft besonders interessanten Doppel aus Jung und Alt. Da wir hier mit besonders vielen Klassifizierungskriterien gespielt haben, gab es auch sehr viele Klassen, so dass am Ende jeder jugendliche Teilnehmer auch mit einer goldenen, silbernen oder bronzenen Medaille um den Hals das

Turnier beendet hat. Auch unter den Erwachsenen gab es viele strahlende Gesichter zu entdecken, die nicht nur durch den Spaß am Spiel, sondern auch durch den Stolz auf den eigenen Nachwuchs begründet waren. Als besonderes Highlight stand diesmal auch ein Grillteam neben dem kalten Buffet zur Verfügung, welches alle Teilnehmer

und Betreuer mit Bratwurst versorgte. Auch hier noch mal vielen Dank an alle Teilnehmer und Helfer für einen gelungenen Tag.

Wir hoffen, dass unsere Jugendlichen noch lange den Spaß an unserem faszinierenden Sport behalten. Mit allen vorher genannten **Erfolgen** macht es unseren Trainern und Betreuern auch be-

sonders viel Freude ihre Energie in die Gewinnung und Entwicklung unserer Jugend zu investieren.

Und an alle Spielereltern, die das sicherlich lesen: Wir sind sehr dankbar dafür, dass Ihr Euch um Euren Nachwuchs kümmert und sie zu Auswärtsspielen fährt und sie dort betreut. Wir würden uns aber auch über weitere Unterstützung von Elternteilen freuen, die es bisher aus zeitlichen und organisatorischen Gründen noch nicht geschafft haben, ihre Kinder mal zu Auswärtsspielen zu begleiten. Eins ist sicher: Bereuen werdet Ihr es nicht, denn der Sport, den es da zu sehen gibt, ist spitze!

Kommen wir noch zu unserem Erwachsenenbereich. Wie es sich gehört, beginne ich natürlich mit unserer Damemannschaft. Sie spielen bereits seit vielen Jahren in der 1. Landesliga, das heißt der zweithöchsten Hamburger Liga. Dies ist als großer Erfolg zu werten, auf den wir auf unserer Elbinsel stolz sind. Aktuell belegen sie leider mit 2:6 Punkten den vorletzten Platz in ihrer Staffel. Mit Liba stellen wir aber auch hier eine der stärksten Spielerinnen der Staffel mit einer Bilanz von 5:1. Für Nervosität und Angst um den Klassenerhalt ist es allerdings noch viel zu früh. Ich gehe fest davon aus, dass sie mit einer erneut geschlossenen

Abteilungsversammlung 2018

Wann: Montag, den 26. Februar 2018 um 19.00 Uhr

Wo: Tennis Terrasse, Hein-Saß-Weg 43

Tagesordnungspunkte:

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung des Vorjahresprotokolls
- TOP 3 Bericht des Obmanns
- TOP 4 Bericht des Jugendwartes
- TOP 5 Entlastung des Vorstandes
- TOP 6 Neuwahlen - Bestätigung des Jugendwartes
- TOP 7 Investitionsplan
- TOP 8 Mannschaftsaufstellung der Saison 2018/19
- TOP 9 Verschiedenes

Der Vorstand freut sich über eine rege Beteiligung!
Ansprechpartner: abt_tischtennis@tusfinkenwerder.de
 Anke Tormählen

Mannschaftsleistung den Klassenerhalt schaffen werden. Es wird eventuell etwas knapper als die letzten Jahre, in denen sie stets im Mittelfeld landeten, aber es wird klappen. Zumal von den vier bisher gespielten Spielen auch die beiden Tabellenführer dabei waren. Die viel zitierten „Mannschaften auf Augenhöhe“ kommen also erst noch.

Die Herren haben im letzten Jahr zum ersten Mal seit Langem einen Mittelfeldplatz in der Abschlusstabelle erreicht und spielen damit weiter in der 3. Kreisliga. Zur Saison 2017/18 freuen wir uns, Jesper Albrecht als neuen Spieler bei uns, zu haben, der aus der eigenen Jugend kommt. Dies ist leider seit Langem nicht geschehen. Ebenfalls neu in der Mannschaft begrüßen wir unseren Jugendersatzspieler Ben Huslage und Benjamin Galitz. Ebenfalls ist es erfreulich, dass wir aufgrund einer Regeländerung vom Verband wieder Spielerinnen der 1. Damenmannschaft einsetzen dürfen. Dies möchten wir zwar weitestgehend vermeiden, sollte es

für uns aber trotz der vielen Nachwuchsspieler eng werden, freuen wir uns, auf sie zurückgreifen zu können. Aktuell stehen wir auf Platz 9 von zwölf Teams, haben aber zwei Spiele weniger bestritten als die meisten anderen Teams aus der Liga. Wir rechnen damit, dass wir wieder einen guten Mittelfeldplatz am Ende der Saison belegen können.

An der Südrangliste hat in diesem Jahr nur Nico teilgenommen. In der Halle vom Wilhelmsburg erreichte er am Ende Platz 4 in einer guten Gruppe von acht Spielern. Dieser Platz reichte aus, um im kommenden Jahr in einer höheren Gruppe antreten zu können.

Ein letztes Wort noch zur Kooperation mit der Airbus-Sportgruppe. Wir haben die Kooperation vor einigen Jahren begonnen und stellen der Sportgruppe immer mittwochs eine Hallenhälfte inklusive drei bis vier Tischen zur Verfügung, was von der Sportgruppe auch sehr genutzt wird. Mittlerweile tragen sie auch

Punktspiele gegen andere Betriebssportmannschaften in unserer Halle aus. Wir bekommen dafür eine kleine Spende, die wir einsetzen, um unsere Trainingsmöglichkeiten zu verbessern. Kürzlich wurde zum Beispiel eine Ballmaschine angeschafft, die das Jugendtraining sehr unterstützt. Die Kooperation läuft so gut, dass sie weiter fortgesetzt wird.

Abschließend wie üblich noch mal die Einladung, uns beim Training zu besuchen und mitzuspielen. Unsere Trainingszeiten sind bei den Schülern und Jugendlichen immer montags und freitags von 16:30 bis 19:00 Uhr und bei den Erwachsenen montags, mittwochs und freitags von 19:00 bis 22:00 Uhr. Mitzubringen sind dann nur Hallenschuhe. Schläger können für ein Testtraining auch in der Halle geliehen werden.

Sportliche Grüße von der Tischtennisabteilung,

Nico Külper



**Thomas,
Horst
und Nico**



In vielerlei Hinsicht war das Jahr 2017 für die Taekwondo-Sparte sehr beschäftigt. Wir sind, wie in den Vorjahren auch, wieder kräftig gewachsen und haben unsere Reihen mit Mitgliedern aller Altersklassen stärken können.

Mitte des Jahres hat eine elfköpfige Delegation das Sommer Budo-Camp in Bottrop (Nordrhein-Westfalen) besucht, um am vielseitigen Spektrum der Kampfkunst dort teilzunehmen. Am 2. Dezember hat unsere diesjährige Prüfung stattgefunden, der Kwan Jang-nim Robert Macioszek vorsah, der hierfür alljährlich den langen Weg nach Hamburg macht. Mit Freude können wir berichten, dass alle Teilnehmer ihre Prüfung bestanden und teils höchstes Lob vom Großmeister erhalten haben.

Gerade mit Blick auf unsere Kinder können wir sehr stolz sein, und hoffen, dass auch das nächste Jahr nicht weniger abwechslungsreich und beschäftigt sein wird.

Johannes



Till Fischer: 9. Gup (Weiß-Gelb), Ozan-Tuna Kavlak: 9. Gup (Weiß-Gelb), Canruba, Ecrin und Zeynep Canruba Simsek: 9. Gup (Weiß-Gelb), Fatima und Harun Topcu: 9. Gup (Weiß-Gelb), Mustafa und Nazan Dogan: 8. Gup (Gelb), Agustín Kopelmann: 8. Gup (Gelb), Mika Tabbert: 8. Gup (Gelb), Jan Jessen: 7. Gup (Gelb-Grün), Nadine Johl: 7. Gup (Gelb-Grün), Patrick Meier: 7. Gup (Gelb-Grün), Enes Dogan: 4. Gup (Blau), Finn Feindt: 4. Gup (Blau), Tom Heiden: 4. Gup (Blau), Philipp Timm: 4. Gup (Blau)



Fotos: Zora King



Fahrzeugtag



Circuit Pump



Step Aerobic



Konditionsgruppe

Über Langeweile konnten wir uns in diesem Jahr wirklich nicht beklagen

Es hat sich viel getan!

Übungsleiter mussten her und zwar dringend und sehr schnell. Aber woher nehmen, wo findet man jemanden, der gerne – fast ehrenamtlich – unterrichtet? Lilian und ich waren am rotieren. Wir haben Stellenanzeigen geschaltet, Mundpropaganda betrieben, bei Bekannten und anderen Vereinen angerufen und und und. Es war soooo schwer. Aber wir haben es geschafft!

Seit Februar leitet Gabriele Brachold nun mittwochs von 17:30 bis 18:45 Uhr „Erlebnissport für Kids“ in der Gorch-Fock-Halle.

Meine Herzensangelegenheit war das Geräteturnen am Donnerstag. Sandra Zajicek musste leider aus privaten und gesundheitlichen Gründen die Gruppen abgeben. Und für das Turnen jemanden zu finden ... puuuuh ... Ich freue mich riesig, dass nun Laura Keßler seit den

Sommerferien die Gruppen übernommen hat. Tatkräftige Unterstützung bekommt sie dabei von Nele, Valerie und auch Janet! DANKE Euch.

Dann gaben Ronja und auch Jennifer die Workout-Stunden ab. Auch hier musste Ersatz her. Glücklicherweise haben wir auch hier tolle Trainerinnen gefunden. Am Dienstag ist jetzt Sandrine König am Start und am Mittwoch bringt Euch Sandra Lenz in Form.

Aber damit noch nicht genug ... Auch Kirsten musste aus privaten Gründen ihre Seniorengruppen abgeben. Hier freue ich mich sehr, dass Sergej Balbuzki die Gruppen übernommen hat! Sergej kommt eigentlich vom Ju-Jutsu und studiert nun dual im Sportbereich. Somit passen diese Gruppen perfekt in sein Konzept.

Es gibt natürlich noch viele andere Trai-

ner/Übungsleiter. Euch möchte ich natürlich auch meinen Dank für die gute Arbeit aussprechen.

Nur um noch mal die Namen zu nennen: Heiner Intzen, Kirsten Anders, Anette Winkler, Gundula Rüter, Tatjana Root, Daniela Kock, Silke Mohr, Michael König, Libuse Neupauerova, Ronja Spieckermann, Günther Reumann, Ingrid Fock, Lilian Kielhorn und ich (Britta Behm).

Eine Übersicht unserer Trainingszeiten findet Ihr auf der TuS-Seite unter Turnen, Fitness und Gesundheitssport.

Ich hoffe, dass wir alle noch lange dabei bleiben.

Britta Behm

ANSPRECHPARTNER

abt_turnen
@tusfinkenwerder.de
Britta Behm



1. Herren auch in diesem Jahr in der Landesliga!

Nachdem wir trotz personeller Engpässe in der letzten Saison die Klasse (Landesliga) erhalten konnten, wollen wir in diesem Jahr mit neuem Dampf und Motivation durchstarten. Der erste Sieg konnte bereits eingefahren werden, und im November soll die Grundlage für ei-

ne erfolgreiche Rückrunde gelegt werden. Am Ende wollen wir mit viel Spaß mehr Spiele gewonnen als verloren haben. Gedacht wird von Spiel zu Spiel. Wenn alle gesund bleiben und sich richtig reinhauen, dann ist in diesem Jahr einiges drin. Auch einem Aufstieg in die Verbandsliga

wären wir nicht abgeneigt, aber bis dahin fließt noch viel Wasser die Elbe hinunter und es darf montags und donnerstags beim Training noch ordentlich geschwitzt werden.

Marcus Eisenberger

2. Herren

Das Volleyball-Oldie-Team wird von Jahr zu Jahr jünger, da wir Anfang der Saison unerwartet drei Zugänge von unserem ehemaligen Lokalrivalen VG HNF bekamen (wir hatten die letzten 15 Jahre spannende Spiele gegeneinander, die Truppe aufgelöst, schade).

Wir begrüßen Iwan, Michi und Sergej als Verstärkung, die wir gut gebrauchen können, da wir es noch mal gepackt haben, in eine höhere Leistungsklasse aufzusteigen. Das erste Spiel für uns war erfolgreich, und wir konnten uns in einem sehr engen Tiebreak-Spiel gegen Wentorf durchsetzen. Dann allerdings wurden wir in den nächsten beiden Punktspielen

deutlich aus der Halle geschossen. Die für uns dünne Bezirksligaluft wird wohl diese Saison nur für den Kampf gegen den Abstieg reichen ...

Da wir damit gerechnet haben, spielen und trainieren wir trotzdem mit Spaß und guter Moral weiter. Nach Hans haben wir mit Werner den zweiten Ü60-Spieler im Team, nochmals herzlichen Glück-

wunsch für dieses hohe aktive Volleyballalter. Die Fitness der beiden geben uns Jüngeren (fast alle über 50) den Ansporn, auch ihre VB-Altersklasse zu erreichen. In diesem Sinne: Der „Laubfrosch“ lebt noch!

(Für Außenstehende: Laubfrosch als sprunggewaltiges Tier ist seit 44 Jahren der Schlachtruf des Teams)

Kommt vorbei und rockt mit uns die Halle!



Die Saison 2016/17 war für uns als Damenmannschaft nicht nur in sportlicher, sondern vor allem in organisatorischer Hinsicht eine echte Herausforderung.

So mancher Spieltag konnte – mit Hängen und Würgen – gerade mit der Mindestanzahl an Spielerinnen bestritten werden. Wir hangelten uns von Spieltag zu Spieltag. Mal gewannen wir, mal verloren wir, hatten aber immer viel Spaß dabei – dies vor allem auch dank eines stets gut gelaunten Trainers und dessen „Vertreter“ aus der männlichen Jugend, Yannis und Fynn.

So konnten wir die Saison am letzten Spieltag mit einem doppelten 3:0-Sieg beenden und belohnten uns am Ende mit Platz 3 der Tabelle. Wie heißt es so schön: Einsatz

lohnt sich! Umso ernüchternder dann die Tatsache, dass wir uns als Mannschaft in dieser Saison aufgrund einer zu geringen Spielerzahl nicht melden konnten. Ein harter Kern aus der Jugend und den Damen ist – trotz allem – bemüht, den Volleyballsport in Finkenwerder aufrechtzuerhalten, damit es in naher Zukunft wieder eine Volleyball-Damenmannschaft gibt, die den TuS auch in der Liga vertreten und motiviert an den Start gehen kann. Auch hier ein großer Dank an Sven und Marcus, unseren beiden Trainern, die eine schlecht besuchte Halle einfach nicht abschrecken kann!

Trotz Zusammenlegung unserer Trainingseinheiten können wir dringend noch

motivierte Spielerinnen gebrauchen, die sich mit uns dienstags und/oder donnerstags die Bälle um die Ohren schlagen!

Im Volleyball-Regelwerk heißt es: „Volleyball ist eine der erfolgreichsten und populärsten Wettkampf- und Freizeitsportarten der Welt. Es ist schnell, spannend und ... dynamisch“ – und macht zudem wahnsinnig viel Spaß!

ANSPRECHPARTNER

abt_volleyball@tusfinkenwerder.de
Abteilungsleitung
Nicola zum Felde
Jugendwart
Sven von Allwörden-Eder



Die Harten trainieren bei Wind und Regen und unter 15 Grad

Die Beachsaison begann in diesem Jahr am 3. Mai. 2017. Eine Saison mit vielen schönen Höhepunkten. Nur das Wetter war sehr durchwachsen, und so wurde das eine oder andere Mal wieder im Regen gespielt. Hier trennte sich dann auch die Spreu vom Weizen. Und nur die ganz „Harten“ trainierten bei Wind, Regen und teilweise unter 15 Grad Celsius.

Doch waren die meisten Mittwoch gut besucht, und so trafen sich regelmäßig um die 12 bis 14 Beacher/innen zu einem gepflegten Sandmatch. Auch dieses Jahr entschieden sich viele von uns, am Turnier in Cuxhaven teilzunehmen. So viele, dass wir es schafften, im

vierten Jahr in Folge zwei Mannschaften zu melden. Hier haben wir dann eine – vom Papier her – etwas stärkere und eine „Ich will Spaß“-Mannschaft aufgestellt. Mit dem Ziel, für die „stärkere“ Mannschaft möglichst das Finale zu erreichen.

Das Finale wird auf dem Center Court ausgetragen. Und so ging es nach Cuxhaven, wo am Freitag bereits die ersten Wettkämpfe stattfanden. Allerdings ohne Punkte für eine Rangliste oder ähnliches. Und so haben sich Bettina und Lena sowie Kay-Uwe und Paul für die Damen-, bzw. Herrenduelle angemeldet. Leider gab es zu wenige Damenmeldungen, und daher starteten unsere Damen bei den Mixed-

Spielen. Beide Paare konnten am Ende neue Erkenntnisse gewinnen und sich über einen Platz im Mittelfeld freuen.

Am Samstag und Sonntag begann das Turnier mit Gruppenspielen, bevor es später mit Platzierungsspielen weiterging. Am Ende hat es das etwas „stärkere“ Team tatsächlich ins Finale auf den Center Court geschafft. Dort mussten wir uns mit einem 1-1 nach Sätzen und zwei Punkten weniger geschlagen geben. Voller Stolz freuten wir uns über den Sieg unserer Gruppe (Erster von 75) und insgesamt über den zweiten Platz von 150 teilnehmenden Mannschaften. **Cuxhaven 2018, wir kommen!**



Ein weiteres Highlight in diesem Jahr stellte das Beachturnier am 28. August 2017 dar. Dieses wurde seit sehr langer Zeit mal wieder in Finkenwerder ausgetragen. Mara und Paul haben dies gemeinsam auf die Beine gestellt und erfolgreich durchgeführt. Am Ende stand für die beiden ein fünfter Platz von acht teilnehmenden Teams zu Buche. Alle Teilnehmer sind glücklich und vor allem gesund nach Hause zurückgekehrt, und so steht einem weiteren Turnier 2018 nichts im Wege.

Zum Abschluss gerne noch ein paar Worte zu unserer Mixed-Gruppe Volleyball.

Nach den letzten Jahren sind die Damen im Team rar geworden. Umso mehr freuen sich die Herren mit Mara (zurück aus Mutterschaft), Lena, Bettina (Kinder werden größer, etwas mehr Freizeit), sowie Lorena (kommt von der Jugend) und ab und an einer weiteren Jugenddame wieder „Frauenpower“ im Team zu haben.

So schafft es das Team in der Regel, am Mittwoch zeh bis zwölf Spieler/innen aufs Feld zu bringen. Aus der Not heraus geboren, da sich unsere Damenmannschaft für diese Spielzeit vom Ligabetrieb abmelden musste wurde daher in dieser Saison eine Mixed-Mannschaft zum Lig-

abetrieb angemeldet. Diese startete am 12. November mit einem Heimspieltag in die Saison. Und man darf gespannt sein, welche Höhen und Tiefen das Team erleben wird und wo man sich am Ende der Saison auf dem Feld und in der Tabelle wiederfinden wird.

Doch eines kann man schon jetzt sagen: diese Saison hat wieder einmal mehr gezeigt, dass zwischen den Mannschaften auf Finkenwerder ein reger Austausch besteht, man sich sehr aneinander gewöhnt hat und zu guten Freunden zusammengewachsen ist.

Paul Doberitzsch



Laternenumzug

Auch dieses Jahr fand wieder die traditionelle Veranstaltung in Finkenwerder statt.

Eine kleine Gruppe von Helfern traf sich vor der Stadtteilschule, um die Veranstaltung vorzubereiten. Es wurden der Grill aufgebaut und die Getränke bereitgestellt. So konnten sich alle Teilnehmer ab 18:00 Uhr mit Waffeln und Würstchen stärken, um dann um 19:00 Uhr bei langsam eintretender Dämmerung den Lauf zu starten.

Polizei und Freiwillige Feuerwehr führten uns sicher durch die Finkenwerder Altstadt. Trocken bei fast sommerlichen Temperaturen lauschten die Kinder und Eltern den Spielmann-

zügen des Schützenvereins Eißendorf, der Showband des Schützenvereins Neugraben und des TuS Finkenwerder.

Mit zunehmender Dunkelheit leuchteten die wunderschönen, teils selbstgebastelten Laternen und verwandelten die Altstadt in ein Lichtermeer. Zahlreiche Anwohner bestaunten das Geschehen durch die geöffneten Fenster oder kamen vor ihre Haustüren.

Als die ca. 600 Läufer vor der Stadtteilschule eintrudelten war noch kurz Zeit, um sich erneut mit Getränken und Snacks zu versorgen, bis das Feuerwerk der „Sternengalerie“ mit der musikali-

schen Unterhaltung der „Music-Stage“ gegen 20 Uhr begann. Kinder und Erwachsene bestaunten das eindrucksvolle Spektakel.

Vielen Dank an dieser Stelle allen freiwilligen Helfern, sowie dem Kulturkreis Finkenwerder e.V. und der Baugenossenschaft Finkenwärders Hoffnung EG als Sponsoren.

Melanie Sandrock



2017



Turn- und Sportverein Finkenwerder von 1893 e.V.



Vereins-Spiegel



Badminton Capoeira Fußball Nordic Walking Beckenbodentraining Tanzen Gesundheitssp
Ju-Jitsu Schießsport Walken Judo Schwimmen Ballett Boxen Taekwondo Konditionstrai